

STADT- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK  
SENCKENBERGISCHE BIBLIOTHEK

DER DIREKTOR

*J. Casar / D. Wolke*

Stadt- u. Universitätsbibliothek, 6 Ffm. 1, Bockenheimer Landstr. 134-138

Frankfurt a.M., den 14.2.1975  
41/B K8/Mi. Az.: 0600

An den  
Hessischen Kultusminister  
62 Wiesbaden  
Luisenplatz 10

Betr.: Jahresbericht 1974

Bezug: Dort.Erlaß vom 19.7.1966 - H II 4 - 451/15 - 85 -  
und dort.Schreiben vom 26.11.1970 - H I 4 - 451/15 - 237. -

I. Allgemeine Entwicklung

A Grundsätzliche Bemerkungen

Die Universitätsbibliothek (StuUB u.SenckB) Frankfurt a.M. nimmt im wissenschaftlichen Bibliothekswesen der Gegenwart einen geachteten Platz ein: als zentrale wissenschaftliche Bibliothek im Rhein-Main-Gebiet, als größte und leistungsfähigste wissenschaftliche Bibliothek im Lande Hessen, der wichtige Landesaufgaben übertragen sind, und als überregionale Bibliothek mit zahlreichen im Auftrage der Deutschen Forschungsgemeinschaft wahrgenommenen Schwerpunkten für die überregionale Literaturversorgung in der Bundesrepublik Deutschland.

Sowohl ihren Beständen (mit rd 2,2 Mio Bänden) wie auch dem jährlichen Zugang nach (50.000 Bände bei StuUB und 22.000 bei der SenckB) ist sie eine der großen Universalbibliotheken in der Bundesrepublik.

Bei der Benutzung (zusammen mit mehr als 800.000 Benutzungsfällen und rd 4 Mio Kopien) liegt sie an der Spitze aller wissenschaftlichen Bibliotheken in der Bundesrepublik, vor den Staatsbibliotheken in Berlin und München.

Für den Statistiker sind es gewiß eindrucksvolle Zahlen, für den Bibliothekar jedoch, der die Folgen der Überbeanspruchung zu bedenken hat, ergeben sich die ernstesten Fragen, wie die Raumeige beseitigt und dem dauernden Personalmangel begegnet werden kann.

Vor 10 Jahren machte die Benutzung etwa 25% der heutigen aus, der Hessische Zentralkatalog hatte ungefähr 2,5 Mio Nachweise, heute hat ihre Zahl die 4 Mio-Grenze überschritten; etwa 5-600.000 Bände mußten im gleichen Zeitraum neu im Gebäude untergebracht werden; bei der Bibliotheksschule wurden Kurse eingerichtet, die zusätzlichen Raum beanspruchten.

#### B Bauliche Maßnahmen

Diese Entwicklung führte dazu, daß in der Berichtszeit zahlreiche bauliche Maßnahmen durchgeführt werden mußten, um die einzelnen Dienststellen arbeitsfähig zu erhalten.

So erhielt der Hessische Zentralkatalog den bisherigen Raum des Sachkatalogs, der zusätzlich, und dem Publikum unmittelbar zugänglich, in der Eingangshalle aufgestellt wurde. In die früheren Räume des Hessischen Zentralkatalogs wurden Verwaltung und Frankfurter Gesamtkatalog verlegt; außerdem wurden besondere Räume für das Frankfurter Zeitschriftenverzeichnis und ein Datenerfassungsraum geschaffen. Auch in der Erwerbungsabteilung wurden räumliche Veränderungen vorgenommen, die es u.a. erlaubten, der Rechnungsstelle dieser Abteilung den dringend benötigten eigenen Raum zuzuweisen.

Inzwischen ist auch der Stellraum für das Offene Magazin erschöpft. Es muß in das 2.Untergeschoß hinein erweitert werden, da das 1.Untergeschoß von der Senckenbergischen Bibliothek belegt ist. Wir werden auch Diensträume in den Magazinbereich verlegen müssen, um ungestörte Arbeitsabläufe zu erhalten.

Das schwierigste räumliche Problem ergibt sich aus der Notwendigkeit, für die Bibliotheksschule den vermehrten Raumbedarf decken zu müssen. Nachdem alle Bemühungen um Freigabe eines Teils des ehemaligen Gebäudes der Union-Druckerei gescheitert sind und das Land nicht bereit ist, in absehbarer Zeit Abhilfe zu schaffen, müssen Schulräume in das an die bisherigen Räume anschließende Senckenberg-Magazin (1.UG) verlegt werden. Es handelt sich um etwa 150 qm. Die dort aufgestellte ältere Literatur muß dann in das 1975 zu erstellende Speichermagazin Salzschlirfer Straße verbracht werden.

#### C Organisatorische Maßnahmen

Die schwierige Personalsituation, die sich einerseits durch Arbeitsverkürzung, zeitlich begrenzte Einstellungssperre und die durch den Vertrag zwischen Stadt und Land bedingte Verzögerung bei Schaffung neuer Stellen immer weiter verschärft, und ständiges Wachstum der bibliothekarischen

Aufgaben andererseits zwingen zu Vereinfachung der Verwaltung und Rationalisierung in allen nur möglichen Bereichen.

1. Dazu gehören einige EDV-Projekte. So wurde bereits vor ein paar Jahren die Benutzung bei der Lehrbuchsammlung auf EDV umgestellt. Nachdem sich herausgestellt hat, daß mit diesem System besonders einfach, schnell und wirtschaftlich gearbeitet werden kann, wird im Frühjahr 1975 mit der Umstellung der gesamten Ausleihe begonnen. Die Vorarbeiten (Erfassung der Buchrückgaben in der Ortsausleihe) laufen seit 1.10.1974.

Auch die Umstellung des Zeitschriftenverzeichnisses auf EDV hat sich trotz mancher unvorhergesehener Schwierigkeiten bewährt. Ein erster Ausdruck des Frankfurter Verzeichnisses mit 31.000 Eintragungen in 4 Bänden liegt vor.

Im Sommer 1975 wird ein erster Ausdruck des Hessischen Zeitschriftenverzeichnisses, nach den neuen "Regeln für die Alphabetischen Kataloge" angelegt, folgen.

Wir hoffen auch, daß der Aufbau einer ISBN-Datenbank für die Neuerwerbungen beim Hessischen Zentralkatalog in den hessischen Bibliotheken zur Beschleunigung und Vereinfachung des Leihverkehrs in Hessen führen wird.

Durch Bereitstellung je eines Exemplars einer Kurzfassung der RAK an die übrigen bibliothekarischen Einrichtungen der Universität darf eine Vereinheitlichung der Titelaufnahmen und dadurch eine Rationalisierung der Katalogisierung innerhalb der Universität erwartet werden.

2. Vor allem in der Erwerbung (s.S.12) dienten mehrere Änderungen der Vereinfachung der Arbeitsabläufe. Aber auch im Bereich der Benutzung konnte durch Zusammenfassung des Personals der Informationsstelle und des Sachkatalogs an e i n e r Stelle eine Verbesserung des Benutzer-Services erreicht und dieser Dienst gar auf die gesamten Öffnungszeiten der Bibliothek ausgedehnt werden.

In der Lehrbuchsammlung erfreuten sich die laufend aktualisierten Lehrbuchlisten, die für die einzelnen Fächer erstellt und bereitgestellt werden, größter Nachfrage.

3. Wenn Literaturversorgung und Informationsvermittlung an der Universität und im Rhein-Main-Gebiet auch in Zukunft gewährleistet werden sollen, scheint mir die Errichtung eines Bücherspeichers zur vordringlichsten der Aufgaben des Landes auf dem Gebiet des Bibliothekswesens zu gehören.

Alle Behelfsmaßnahmen, die in der Bibliothek und am Ort getroffen werden, komplizieren und erschweren die Verwaltung (auch im Bereich der Universität) und stehen einer vernünftigen Entwicklung entgegen.

4. Nicht hoch genug kann auch die Bedeutung eines EDV-Verbundsystems für die Rationalisierung der Arbeit in den hessischen Bibliotheken veranschlagt werden. Nachdem wichtige Vorarbeiten im Kommunalen Gebietsrechenzentrum Frankfurt a.M. und in der Stadt- und Universitätsbibliothek geleistet worden sind, sollten auch die Bibliotheken des Landes in die Lage versetzt werden, an der weiteren Entwicklung aktiv teilzuhaben.

## II. Die Zusammenarbeit mit der Universität

### A Allgemeines

Die Bemühungen, das Bibliothekswesen an der Johann Wolfgang Goethe-Universität zu verbessern und ein koordiniertes Bibliothekssystem aufzubauen, sind in der Berichtszeit fortgesetzt worden.

In Richtung auf dieses Ziel hin sind auch einige Fortschritte erzielt worden; im ganzen darf man sich jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß bei der Größe der Frankfurter Universität und der jahrzehntelangen Quasi-Selbständigkeit der einzelnen Einrichtungen zumindest in bibliothekarischen Angelegenheiten das angestrebte System zu realisieren schwierig und außerordentlich langwierig sein wird. An vielen Stellen fehlen einfach die baulichen Voraussetzungen, um mehrere kleinere Einheiten sinnvoll einander zuzuordnen und dadurch eine echte Rationalisierung zu erreichen; manchmal sind auch Hochschullehrer überfordert, wenn sie - praktisch von ihren Einheiten in den Ständigen Ausschuß IV entsandt - allgemeine gegenüber partikularen Interessen vertreten sollen.

### B Die Koordinierungsstelle beim Bibliothekar der Universität

1. Eine wichtige Aufgabe, das Sammeln von Informationen über den bibliothekarischen Bereich der Universität und das Herstellen von Kontakten, fällt dem Leiter der Koordinierungsstelle zu. Benötigen doch sowohl der Ständige Ausschuß IV wie auch der Bibliothekar der Universität zur sachgerechten Erfüllung ihrer Aufgaben möglichst exakte Unterlagen über Anzahl, Größe, Personal- und Finanzausstattung der einzelnen bibliothekarischen Einrichtungen. Mit der Vorlage der "Übersicht über die bibliothekarischen Einrichtungen" Ende 1973 und der Aktualisierung dieser Zusammenstellung im Frühjahr 1974 wurde dafür eine erste Grundlage geschaffen.

Zwar sind manche Angaben noch lückenhaft, bei Bestands- und Zugangszahlen sind manchmal nur Schätzwerte angegeben, doch ist zu hoffen, daß sich diese Mängel im Laufe der Zeit beheben lassen. Eine weitere Zusammenstellung über die personelle Situation, die in Zusammenarbeit mit dem Kanzleramt und den Dekanaten erstellt wird, ist in Vorbereitung. Es erscheint sinnvoll, auch eine Übersicht über die räumliche Situation und den Raumbedarf zu erarbeiten.

Um die speziellen Probleme einzelner Bibliotheken kennenzulernen und um andererseits in den Fachbereichen Verständnis für die Notwendigkeit von Veränderungen zu wecken, sind persönliche Kontakte mit den jeweils Verantwortlichen und den in den Bibliotheken Tätigen unerlässlich.

Diesem Zweck diente eine große Anzahl von Kurzbesuchen im Juli/August, bei denen nahezu alle Bibliotheken der Fachbereiche 1-11 erfaßt werden konnten. Das gleiche ist für die Bibliotheken in den naturwissenschaftlichen Fachbereichen für die nächste Zeit geplant. Durch die Einrichtung von "Bibliotheksversammlungen" für das Personal der bibliothekarischen Einrichtungen soll außerdem eine Möglichkeit für diese Kräfte geschaffen werden, Informationen auszutauschen und sich gegenseitig kennenzulernen.

Zur Unterstützung der Arbeit des Ständigen Ausschusses IV wurden im vergangenen Jahr Entwürfe für eine Rahmenordnung für Fachbereichsbibliotheken und für eine Rahmenordnung für den Geschäftsgang in den bibliothekarischen Einrichtungen erarbeitet. Außerdem wurde eine zusammenfassende Darstellung über die bibliothekarische Situation in den einzelnen Fachbereichen vorgelegt, die dem Ständigen Ausschuss IV als Grundlage für die weitere Arbeit und für die Vorbereitung von Bibliotheksbegehungen dienen soll.

## 2. Die Arbeiten in der Stadt- und Universitätsbibliothek

Die StuUB kann - und muß - auf verschiedenen Gebieten aktiv werden, um die Koordination innerhalb des Bibliothekssystems zu verbessern und für eine stärkere Vereinheitlichung zu sorgen. Dazu gehören das Angebot zentraler Dienstleistungen (z.B. Titeldatenvervielfältigung), die Erstellung von Gesamtkatalogen, die Einführung einheitlicher Titelaufnahmeregeln, die Abnahme veralteter Literatur usw..

a) An der zentralen Titeldatenvervielfältigung nehmen inzwischen 49 Institute teil, d.h., rd ein Drittel der vorhandenen Bibliotheken. Im Jahr 1974 wurden für diese Institute 6.268 Folien gedruckt (insgesamt wurden in der Druckerei 20.093 Folien verarbeitet).

Eine Ausweitung dieses Dienstes ist erstrebenswert und wird von vielen Instituten auch gewünscht; sie ist jedoch im Moment nicht durchführbar, solange die personelle und maschinelle Kapazität der Druckerei in der Bibliothek nicht vergrößert werden kann, da z.Zt. eine Beteiligung weiterer Institute zu unzumutbar langen Wartezeiten und damit zur Verärgerung der bisherigen Teilnehmer führen muß.

- b) Der Gesamtkatalog der Monographien ist nach fünfjähriger Bearbeitung inzwischen auf über 1 Mio Zettel angewachsen.

Die statistische Übersicht über den Stand der Arbeiten an diesem Katalog läßt unschwer erkennen, daß mit dem vorhandenen Personal (praktisch 1 Mitarbeiter des gehobenen und 1 Mitarbeiter des mittleren Dienstes) die Ordnungsarbeiten nicht zu bewältigen sind und wenigstens studentische Hilfskräfte in größerer Zahl über einen längeren Zeitraum beschäftigt werden müßten, wenn dieser Katalog den erhofften Nutzen stiften soll.

Hauptkatalog AfE	124.605 Zettel
Fachbereich 1	88.465 "
Fachbereich 2	131.902 "
Fachbereich 3	30.514 "
Industrie- und Handelskammer	69.721 "
Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung	4.837 "
Seminar für Wirtschaftsgeographie (Fachbereich 18)	5.006 "
Fachbereiche 4 - 10	348.794 "
	<hr/>
Bearbeiteter Bestand am 31.12.1974	<u>803.844 Zettel</u>
Nachträge 1970	44.970 Zettel
davon in Hauptkatalog eingelegt	19.905 "
	<hr/>
Zum Einordnen bereit	25.065 Zettel
Nachträge 1971	51.344 "
Nachträge 1972	50.163 "
Nachträge 1973	66.162 "
Nachträge 1974	65.602 "
	<hr/>
Nachtragsalphabet am 31.12.1974	<u><del>259</del> 336 Zettel</u>
	<hr/>
Nachweise insgesamt	<u>1.062.180 Zettel</u>

c) Das Frankfurter Zeitschriftenverzeichnis wird ebenso wie der Gesamtkatalog der Monographien von der Universität dringend erwartet. Die Verzögerung der Fertigstellung hat ihren Grund darin, daß bereits erfaßte Daten des Frankfurter Zeitschriftenverzeichnisses für das Kategorienschema des Hessischen Zeitschriftenverzeichnisses umgearbeitet werden müssen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat hierfür 2 Stellen des gehobenen Dienstes befristet zur Verfügung gestellt. In der Berichtszeit konnten rd 3.000 Titel umgearbeitet werden, womit die geforderte Arbeit für die laufenden Zeitschriften abgeschlossen werden konnte. Die Umarbeitung zur Erstellung eigener Datensätze für Supplemente ist für die laufenden Zeitschriften beendet, die abgeschlossenen Zeitschriften müssen 1975 noch bearbeitet werden.

1974 wurden zusätzlich 1.610 Neuaufnahmen der Stadt- und Universitätsbibliothek und der Senckenbergischen Bibliothek in das Kategorienschema des HZV eingetragen. Nachtragungen, Ergänzungen und Titeländerungen werden laufend zur Vervollständigung des Hessischen Zeitschriftenverzeichnisses bearbeitet.

Von den ermittelten Daten konnten 1974 nach den "Regeln für die alphabetische Katalogisierung" angesetzt werden (d.h. Schlußredaktion des HZV mit Vergabe der Zentralen Zeitschriftennummern und Zentralen Körperschaftsnummern):

gesplittete Einzelaufnahmen	2.064	
Zeitschriften mit Haupt- und Nebeneintragung unter der Körperschaft nach RAK		
a) laufende Zeitschriften	624	
b) abgeschlossene Zeitschriften	290	
insgesamt:	<u>2.978</u>	Zs-Aufnahmen
Ansetzung für die Körperschafts-Datei	ca. <u>800</u>	Körperschaften

Mitte November 1974 wurde mit dem Ablochen der umgearbeiteten und nach RAK angesetzten Zeitschriftenaufnahmen begonnen. Bis Ende Dezember '74 wurden 1.076 Aufnahmen für die Titel-Datei abgelocht. Der erste Ausdruck eines Arbeitskatalogs (geordnet nach Zeitschriftennummern) wird voraussichtlich im Frühjahr 1975 möglich sein, ein erster alphabetischer Ausdruck voraussichtlich zum Ende des Jahres 1975.

1975 wird für die Mitarbeiter der Abteilung ihre Aufgabe in der Fortführung der Umarbeitung der Zeitschriftentitel des Frankfurter Zeitschriftenverzeichnisses (Bestände der Stadt- und Universitätsbibliothek und der Senckenbergischen Bibliothek) auf RAK und HZV-Schema bestehen. Darüber hinaus wäre es dringend erforderlich, mit der Erfassung der Institutsbestände der Universität Frankfurt a.M. in das o.g. Schema zu beginnen. Eine weitere Aufgabe ist die Einrichtung der Zentralredaktion des Hessischen Zeitschriftenverzeichnisses. Mit der Bearbeitung der 1974 eingegangenen Meldungen der Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt und der Universitätsbibliothek Giessen konnte teilweise schon begonnen werden.

- d) Die Einführung einheitlicher Titelaufnahme-regeln für alle bibliothekarischen Einrichtungen der Universität ist seit langem geplant. Sie wird sich nunmehr verwirklichen lassen, nachdem die von D. Poggendorf bearbeitete "Anleitung für die Katalogisierung in Institutsbibliotheken" erschienen ist. Im Zusammenhang mit der Einführung einheitlicher Regeln und der vorgesehenen Abhaltung von Einführungskursen für das bibliothekarische Personal wird bald auch verstärkt auf die Einführung des Einheitszettels hingearbeitet werden, der bisher nur von einigen wenigen Bibliotheken benutzt wird.
- e) Die Abnahme inaktiver Literatur durch die Stadt- und Universitätsbibliothek und damit die Entlastung der Instituts- und Fachbereichsbibliotheken muß z.Zt. noch weitgehend zurückgestellt werden, da bis zur Fertigstellung des Ausweichmagazins im Osthafen im Bibliotheksgebäude der Platz zur Sichtung und Aufbewahrung fehlt.
- f) Im Rahmen einer verstärkten Informationstätigkeit wurden im vergangenen Jahr erstmals Titelverzeichnisse der Lehrbuchsammlung herausgegeben, die nach Bedarf auf den neuesten Stand gebracht werden. Sie entsprechen offenbar einem dringenden Bedürfnis.



III. Personal

A Stadt- und Universitätsbibliothek

	Stellen nach d. Haushaltsplan 1974	davon: Allg.Verwaltung u.techn.Dienst	davon(1 u.2): besetzt 31.12.74
Direktor	1	-	1
Stellvertr.Direktor u.wissensch.Dienst	14	-	15.u.3 BR z.A.
gehobener Dienst			
Beamte:	44	1	42 u.11 Inspr z.A.
Angestellte:	2	-	1
mittlerer Dienst	72	14	65
einfacher Dienst	5	5	5
Arbeiter	7	7	7
Summe:	145	27	135

dazu: Referendare 3, Inspektoranw.19, Sekretäranw.3, Prakt. 1

B Hessischer Zentralkatalog

wissenschaftl.Dienst	1	-	1
gehobener Dienst			
Beamte:	5	-	5
Angestellte:	3 (kw)	-	3
mittlerer Dienst	9	-	9
einfacher Dienst	-	-	-
Arbeiter	-	-	-
Summe:	18	-	18

C Bibliotheksschule

wissenschaftl.Dienst	3	-	3
gehobener Dienst			
Beamte:	2	-	1
Angestellte:	-	-	-
mittlerer Dienst	1	-	1
einfacher Dienst	-	-	-
Arbeiter	-	-	-
Summe	6	-	5
Summe A - C :	169	27	158

D DFG - Stellen (zeitlich begrenzt)

1	Bibl. Angest. Verg. Gr.	II	BAT	}	Handschriftenkatalogisierung
1	"	"	IV b "		
2	"	"	IV b "	}	Katalogisierung von Zs-Aufsätzen
2	"	"	IV b "		
1	"	"	VI b "		
1	"	"	IV b "	}	Koordinierung im Zs-Verzeichnis
1	"	"	VI b "		
1	"	"	IV b "	}	ISBN - Datenbank
1	"	"	VI b "		
1	"	"	IV b "		Literaturversorgung Linguistik
1	"	"	V b "		Afrika südlich der Sahara
1	"	"	VII	"	Current-Contents-Listen

E Praktische Ausbildung in der Bibliothek

Die praktische Ausbildung der Nachwuchskräfte stellt für viele Mitarbeiter in den einzelnen Abteilungen der Bibliothek eine erhebliche zusätzliche Belastung dar. Aber auch die große Anzahl der Nachwuchskräfte - verteilt auf drei Laufbahnen - erschwert den sinnvollen Ablauf der Ausbildung außerordentlich. Vor allem aber macht sich das Fehlen eines hauptamtlichen Ausbildungsleiters nachteilig bemerkbar, der den Nachwuchskräften für klärende Fragen jederzeit zur Verfügung stehen, den Ausbildungsplan aufstellen und seine Einhaltung überwachen müßte.

1974 befanden sich insgesamt 27 Bibliothekare in der Ausbildung, davon 3 Referendare, 20 Inspektoranwälter und 4 Sekretäranwälter.

Zum 1.10. wurden 1 Referendar und 8 Inspektoranwälter zur theoretischen Ausbildung an die Bibliotheksschule abgeordnet. Zur gleichen Zeit wurden 2 Referendare, 6 Inspektoranwälter und 2 Sekretäranwälter neu eingestellt. 2 der Sekretäranwälter wurden nach Beendigung ihrer praktischen Ausbildung zum 1.1.1975 an die Bibliotheksschule abgeordnet. Außerdem wurden während des Jahres 9 auszubildende Bibliothekare anderer bibliothekarischer Einrichtungen der StuUB zu kurzen Praktika zugeteilt:

6 Studierende der Fachhochschule für Bibliothekswesen in Stuttgart (jeweils 14 Tage) und 3 Beamtanwälter der Senckenbergischen Bibliothek (jeweils 2 bzw. 3 Monate in Sachkatalog und Auskunft).

Für die praktische Ausbildung muß jeweils ein detaillierter Ausbildungsplan erstellt werden, da die Ausbildungsdauer in den einzelnen Laufbahnen unterschiedlich ist.

Während ihrer Ausbildung durchlaufen die Beamtenanwärter alle Abteilungen der Bibliothek und besuchen außerdem für sog. Informationspraktika auch bibliothekarische Einrichtungen außerhalb der eigenen Bibliothek (StaBü, Institut f. Dokumentationswesen, Bibliothek der Fachhochschule).

Während ihrer Ausbildungszeit erhalten die Beamtenanwärter praxisbegleitenden Unterricht, der in der Regel entsprechend dem Ausbildungsstand unterteilt ist in

- a) Einführung in Allgemeinbibliographien und Nachschlagewerke und
- b) Organisation und Aufbau des Bibliothekswesens in Frankfurt a.M.

Für den Unterricht müssen zwei detaillierte Pläne erstellt werden, die sich möglichst zeitlich nicht überschneiden dürfen; der Unterricht wird von Mitarbeitern der Bibliothek gegeben.

1974 wurden von 10 Mitarbeitern der Bibliothek insgesamt 70 Unterrichtsstunden erteilt. Außerdem finden seit September monatlich einmal Zusammenkünfte zwischen Auszubildenden und Ausbildungsleiter statt, die in erster Linie der besseren gegenseitigen Information und der Klärung von Fragen zur Ausbildung dienen sollen.

## IV. Erwerbung

### A. Organisatorische Veränderungen

In der Berichtszeit wurden die Bemühungen verstärkt, ohne Personalvermehrung mit den ständig wachsenden Anforderungen, die an die Erwerbungsabteilung gestellt werden, fertig zu werden.

#### 1. Sondergeschäftsgang DFG

So wurde der Geschäftsgang für DFG-Titel (deutsche und ausländische Literatur, inklusive Eigenleistung) teilweise von dem übrigen Geschäftsgang der Erwerbung abgetrennt. Die Vorakzession wird für die 10 DFG-Fächer nicht mehr von den Referenten, sondern von einer Diplomkraft der Erwerbung durchgeführt, die auch das Bestellverfahren für die DFG-Titel abwickelt. Unterstützt wird sie dabei von einer Halbtagskraft, die beim Ausschreiben der Bestellungen und für Sortierarbeiten eingesetzt ist.

Die übrigen Arbeiten, insbesondere das Inventarisieren, werden wie bisher gemeinsam mit den Nicht-DFG-Titeln von den übrigen Mitarbeitern der Erwerbung durchgeführt.

#### 2. Sondergeschäftsgang Linguistik

Für die nicht-konventionelle Literatur aus dem Fachgebiet Linguistik (SSG 7,11) wurde ebenfalls ein Sondergeschäftsgang eingeführt. Diese Literatur wird unter der Sondersignatur Nq 1 ff in Kapseln aufbewahrt, soweit es sich nicht um Zeitschriften handelt, die konventionell bearbeitet werden. Die monographische Literatur erhält keine EDV-Buchnummer mehr, als Inventarisierungsnummer wird daher ein Numerus Currens verwandt, der an eine 60-er Buchnummer angehängt ist. Inventarisiert wird mit Hilfe einer Journalliste. Als Standortkatalog für die innere Revision werden vervielfältigte Katalogzettel verwandt. Der Standortkatalog wird beim Fachreferat Linguistik geführt.

#### 3. Ablochbelege der Deutschen Bibliothek

Als Bestellunterlagen werden jetzt für den größten Teil der deutschen Literatur die Ablochbelege der Deutschen Bibliothek (Ffm) verwandt. Die Belege erscheinen ca. 7 Wochen vor dem Wöchentlichen Ver-

zeichnis; damit wird das Eintreffen von Neuerscheinungen im Hause beschleunigt. Für die deutschsprachige Literatur sollen außer den Ablochbelegen nach Möglichkeit keine andersartigen Kaufunterlagen in die Erwerbung gegeben werden. Bestimmte Kategorien wie Subskriptionsangebote sind hiervon ausgenommen.

Die Ablochbelege werden komplett für die Reihe A und B geliefert. In einem ersten Arbeitsgang werden nicht benötigte Gruppen (Schulbücher, Jugendbücher, naturwissenschaftliche Fächer, Publikationen von Pflichtverlagen) aussortiert. Die verbleibenden Ablochbelege werden nach Fächern verteilt und für die zuständigen Referenten bereitgelegt.

Die Vorakzession wird von den Referenten durchgeführt, soweit es sich nicht um DFG-Fächer handelt.

In einer in der Akzession geführten Statistik wird die Zahl der an die Referenten verteilten Belege mit der Zahl der zurücklaufenden, für die Bestellung bestimmten Ablochbelege verglichen.

#### 4. Neugliederung der Statistik und Neugliederung der Vorausrechnungen

In der Berichtszeit wurde die Jahrbuchstatistik auf der Randlochkarte untergliedert, so daß nunmehr alle Fächer statistisch gesondert erfaßt werden. Damit sind die statistischen Grundlagen für die Kontrolle der Fächer nach Ausgaben geschaffen.

Die monatlichen Ist-Rechnungen und Vorausrechnungen wurden neu gegliedert und verfeinert. Der Erwerbung wird damit ein gut funktionierendes Arbeitsinstrument in die Hand gegeben, das die laufende Finanzüberwachung und die Übersicht für die kommenden Monate zuläßt.

### B. Der Verkehr mit dem Buchhandel

#### 1. Das Fachbuchhandelssystem

Das seit 1972 eingeführte Fachbuchhandelssystem wurde 1974 weiter ausgebaut, die Serienumbestellungen sind im großen und ganzen abgeschlossen.

Das Prinzip mit einem gegenüber früheren Jahren reduzierten Kreis von leistungsfähigen Lieferanten zusammenzuarbeiten, hat sich für beide Seiten als vorteilhaft erwiesen.

Für die Beschaffung ausländischer Literatur werden z. Zt. folgende Buchhandlungen berücksichtigt:

England, USA	: Buchhandlung Melchers, (Bremen) Buchhandlung Harksen (Frankfurt) Stechert-Macmillan, Inc. (New York)
Frankreich	: Dokumente-Verlag Ruppert Schmidt (Offenburg)
Italien	: <u>Libreria Commissionaria Sansoni</u> (Florenz)
Spanien, Portugal, Lateinamerika	: Buchhandlung Vervuert (Frankfurt)
Osteuropa	: Buchimport Kubon & Sagner (München)
Afrika	: verschiedene Lieferanten nach Ländern aufgeteilt, sehr wichtig: African Imprint Library (New York)
Dänemark, Norwegen	: C.A. Reitzel (Kopenhagen)
Schweden, Finnland	: Almqvist & Wiksell (Stockholm)

1974 wurde die Buchmesse von der Erwerbung verstärkt als Möglichkeit des intensiven Meinungsaustausches mit deutschen und ausländischen Buchhändlern und Verlegern genutzt.

Diese Gespräche erbrachten in einer großen Zahl von Fällen unmittelbare praktische Ergebnisse.

## 2. Ansicht und Festlieferungen, Kauf Ausland

Das System der Ansichtslieferung aufgrund von Bestellungen (DB-Ablockbelege im Original, fotokopierte Seiten aus Nationalbibliographien u.ä.) wurde im Prinzip beibehalten, jedoch zeichnet sich durch vermehrte Serienbestellungen insbesondere bei der deutschsprachigen Literatur ein Trend zum Festkauf ab.

Auf Grund der wirtschaftlichen Situation traten in vielen Ländern immer wieder Lieferprobleme auf. Der anglo-amerikanische Markt ist derzeit großen Veränderungen unterworfen, die sich negativ in der Belieferung für die Bibliothek bemerkbar machen. Zwar hat sich die Buchhandlung Melchers in Bremen immer wieder in hervorragender Weise eingesetzt, jedoch konnten Lücken in der Belieferung nicht verhindert werden. Besonders auf dem Zeitschriftensektor sieht sich die Erwerbung deshalb veranlaßt, neue Lösungen zu versuchen.

Durch den mehrwöchigen Poststreik in Frankreich traten ebenfalls größere Lieferlücken auf, besonders bei Zeitschriften, die noch immer nicht vollständig geschlossen werden konnten.

Bei der schwierig zu beschaffenden italienischen Literatur hat die Erwerbung in Zusammenarbeit mit der Libreria Commissionaria Sansoni (Florenz) eine neue Lösung konzipiert, bei der das Giornale della Libreria als Bestellunterlage verwandt wird.

Für Spanien, Portugal und Lateinamerika, Länder, die bis 1973 von der Bibliothek kaum berücksichtigt wurden, wurden im Jahre 1974 mit der Buchhandlung Vervuert (Frankfurt) neue Vereinbarungen getroffen; die Ergebnisse sind ermutigend, und gemessen an der besonders schwierigen buchhändlerischen Situation in vielen Lateinamerikanischen Staaten ist zu hoffen, daß in Zukunft die wichtigste Literatur aus diesen Ländern für die Bibliothek zu beschaffen sein wird.

Der Nordeuropäische Raum wurde unter die beiden Firmen C.A. Reitzel (Kopenhagen) und Almqvist & Wiksell (Stockholm) aufgeteilt. Für 1975 ist eine engere Zusammenarbeit vereinbart.

### 3. Zeitschriften

Auf dem gesamten Gebiet der Zeitschriftenbelieferung zeichnen sich immer stärker Schwierigkeiten ab. Bei den deutschsprachigen Zeitschriften versucht die Erwerbung durch enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten (neue Karteien, verstärkte Fortsetzungskontrollen) die Belieferung zu verbessern. Es werden sich Umverteilungen bei den Lieferanten nicht vermeiden lassen. Bei den ausländischen Zeitschriften, insbesondere den anglo-amerikanischen, haben sich 1974 zahlreiche Firmen, darunter Großfirmen (Maxwell, Abel) aus dem Zeitschriftengeschäft zurückgezogen, andere Firmen deuten diese Möglichkeit an.

Es ist deshalb für 1975 die Umstellung des gesamten Zeitschriftenbezugs aus den USA auf die Firma Stechert-Macmillan vorgesehen.

C. Vermehrungsstatistik nach bibliographischen Einheiten

Kauf	9800	BE	32.226
	<u>DFG</u>	<u>BE</u>	<u>6.856</u>
	Gesamt	BE	39.082
Tausch		BE	4.583
Pflicht		BE	3.140
Geschenke		<u>BE</u>	<u>3.402</u>
Gesamt (mit Kauf)		BE	50.207

Damit stieg erstmals die Zahl der innerhalb eines Jahres bearbeiteten BE über die 50.000 Grenze, wobei die Zuwachsrate ausschließlich beim Kauf liegt.

D. Zeitschriftenstelle

1. Organisatorische Änderungen

Nach eingehenden Überlegungen wurde für die Zeitschriften-Fortsetzungskartei ein neues System angeschafft (Steilsichtkartei in geschuppter Karteiablage mit verbesserten Zugriffsmöglichkeiten).

Am 15. 11. 1974 wurde mit der Umarbeitung der alten Zeitschriftenkartei auf die neue begonnen. Gleichzeitig soll anlässlich der Umarbeitung eine Generalrevision der Zeitschriftenkartei erfolgen (Mahnaktion, Neufestlegung der Bindeanweisung, Abschließen von eingestellten Zeitschriften usw.).

Bei der Aufstellung der neuen Zeitschriftenfortsetzungskartei wurde durch räumliche Umstellung von Regalen und Büromöbeln ein günstigeres Raumverhältnis geschaffen.

2. Zuwachs und Bestand des Zeitschriftenkatalogs an Titeln

Zuwachs insgesamt:	1.126
davon laufende Zeitschriften:	
deutsch	177 Titel
ausl.	<u>333 "</u>
	510 Titel



von dem laufenden Zuwachs  
entfallen auf:

Kauf	290	Zeitschriften
Pflicht	46	"
Tausch	21	"
DFG	106	"
Geschenk	47	"
		<hr/>
		510 Zeitschriften

3. Gesamtzeitschriftenbestand: 25.538 Titel

4. davon entfallen bei laufenden Zeitschriften auf:

deutsch	3.236	Titel
ausl.	4.066	"
		<hr/>
laufende Zss. zusammen	7.302	Titel

bei den laufenden Zeitschriften entfallen auf:

Kauf	3.909	Titel
Pflicht	167	"
Tausch	190	"
DFG	981	"
Geschenk	184	"

Reklamationen 1.127

Ersatzbestellungen 173

5. Zuwachs und bestand des Zeitschriftenkataloges an Zetteln

Zuwachs gesamt je 2.502 (davon 1.579 Ersatz-) Zettel

Zuwachs gesamt Z<sub>1</sub> 53.115 (davon 6.566 Ersatz-) Zettel

Die Ersatzzetteln werden erst seit 1.1.1969 statistisch erfaßt.

6. Lesesäle und Handmagazine

a. Zuwachs Lesesaal-Auslagen und Entnahmen

LS I Zuwachs: 17 entnommen 27

LS II Zuwachs: 60 entnommen 9

Gesamt LS I: 955 Zeitschriften (einschl. Auslage Bibl.-Schule)

LS II: 615 "

aus der Auslage wurden gestohlen:

LS I: 90 Hefte

LS II: 57 Hefte

b. Zuwachs der Handmagazine (soweit in der Zs-Stelle erfaßt)  
durch komplette Jahrgänge:

HM	5	1.165
HM	6	190
HM	7	269
HM	16	276
HM	17	96
HM	18	379
HM	19	160
HM	20	76
HM	21	172

E. Hochschulschriften- und Tauschstelle

Tauschpartner der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt a.M.

Ende 1974:

168	deutsche (einschl. 27 DDR-Bibliotheken)
189	ausländische
<hr/>	
357	insgesamt

Davon sind neu 1974:

1	deutsche
3	ausländische
<hr/>	
4	insgesamt

Tauschpartner des Frankfurter Vereins für Geschichte und Landeskunde:

99	deutsche
37	ausländische
<hr/>	
136	insgesamt

Davon sind neu 1974:

2	ausländische
---	--------------

Eingang

1306 Zeitschriftenhefte (über StuUB)  
141 Zeitschriftenhefte (über Verein)  
639 Mon. u. Serien (über StuUB)  
34 Mon. u. Serien (über Verein)  
2561 deutsche Dissertationen  
879 ausländische Dissertationen  
1586 naturwissenschaftl. Dissertationen (an F<sub>1</sub>)  
3308 medizinische Dissertationen (an die Medizin. Hauptbibliothek)

---

10454 Einheiten insgesamt (1973: 11130)

Ausgang

1974 wurden von der Universität Frankfurt 70 geisteswiss. Dissertationen (davon 34 Buchhandelsdissertationen) und 156 medizinische Dissertationen in 16160 Exemplaren an die StuUB abgegeben, außerdem 15 maschinenschriftliche medizinische Habilitationsschriften in 30 Exemplaren.

Von den 70 geisteswiss. Dissertationen gingen jeweils 3 Exemplare (=210) in den Bestand der StuUB über. Die übrigen 15950 Exemplare standen für den Tauschversand zur Verfügung.

Als Überhang des Jahres 1973 waren außerdem noch 13 Dissertationen in 1598 Exemplaren für den Versand vorhanden.

In 4 Versandaktionen wurden verschickt:

Inland:	Sendungen kpl. (ohne med.)	2222	Einheiten
	nur jur. Diss.	252	"
	nur phil. Diss.	54	"
	nur wi-so. Diss.	65	"
	nur med. Diss.	5476	"
Ausland:	Sendungen kpl. (ohne med.)	2236	"
	nur jur. Diss.	196	"
	nur phil. Diss.	315	"
	nur wi-so. Diss.	79	"
	nur med. Diss.	5879	"

---

insgesamt 16774 Einheiten

Einzelversand

(darin enthalten: Studienführer, Uni-Report, Katalog der Goethe-Ausstellung, 1. Forschungsbericht der Johann Wolfgang-Goethe-Univ., Vorlesungsverzeichnis...)

Inland:	1191 Einheiten
Ausland:	708 "
	<hr/>
insgesamt	1899 "

Im Tausch verschickte Veröffentlichungen:

Laufender Versand:	16774 Einheiten
Einzelversand:	1899 "
	<hr/>
	18673 Einheiten

Vom "Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst" wurden 1974 die Hefte 53 und 54 verschickt:

Inland:	198 Einheiten
Ausland:	74 "
	<hr/>
	272 Einheiten

Titelaufnahme

1974 wurden in der Hochschulschriften- und Tauschstelle 1034 Dissertationen katalogisiert. Den übrigen 2406 Dissertationen lagen bereits Titeltkarten von den liefernden Bibliotheken bei.

Organisatorisches

Eine Titeltkarte aller Buchhandelsdissertationen wird seit Mitte des Jahres 1974 zum Einordnen an den HZK gegeben.

Die DA-Signaturen (Signaturen für die Dissertationsauszüge) wurden aufgehoben. Künftig erhalten auch diese Auszüge und Teildrucke eine D-Signatur.

Der Standortkatalog der D-Signaturen in Buchform ist bis einschließlich D 50/999 geschrieben und damit abgeschlossen. Ab D 51/1 ff. existieren Titelaufnahmen in Zettelform.

7 Praktikanten für den gehobenen Dienst wurden jeweils für einen Zeitraum von 1-2 Wochen betreut; 2 Praktikanten für den mittleren Dienst jeweils für einen Zeitraum von 4 Wochen.

## V. Kataloge

### A Alphabetischer Katalog

#### 1. Bearbeitungsstatistik

Die Titelaufnahme katalogisierte im Jahr 1974

36.569 Werke mit 71.477 Zetteln

einschließlich der Dissertationen:

40.009 Werke mit 75.063 Zetteln.

In diesen Zahlen sind die Neuaufnahmen der Spezialabteilungen enthalten.

Ende 1974 umfaßte danach

der N<sub>1</sub>-Katalog 1.366.655 Zettel,

der N<sub>2</sub>-Katalog 1.383.605 Zettel, einschließlich des Neuzugangs von 16.950 Zetteln der Senckenbergischen Bibliothek.

Im Jahr 1974 wurden 740 Mikrofilme und 214 Microfiche bearbeitet, aus der "Sammlung Pollock" 1.752 Titel katalogisiert und das noch ausstehende Teilgebiet "Slawistik" aus der Rothschild-Bibliothek bis auf wenige Titel neu aufgenommen und in den allgemeinen Katalog eingelegt.

Außerdem wurde es nötig, damit zu beginnen, ca. 15.000 durch häufige Benutzung unleserlich gewordene Katalogzettel aus dem N<sub>2</sub>-Katalog teils durch Xerokopie, teils durch Abschrift wieder zu erneuern und zu vervollständigen; dies konnte zu ca. zwei Drittel bis zum Jahresende durchgeführt werden.

Ein Mitarbeiter akzessionierte und arbeitete 1.496 neue Loseblatt-Ergänzungen ein, ergänzte gestohlenes Material durch Xerokopien und erstellte 733 Titelaufnahmen für Randcorporation-Hefte, Nebenreihen und neue Loseblatt-Sammlungen. Darüber hinaus oblag ihm die ständige Betreuung und Koordination aller anfallenden Druckaufträge aus dem Haus und den angeschlossenen Institutsbibliotheken für die Vervielfältigungsstelle.

Für die Bearbeitung der Handbibliotheksbestände liegt ein gesonderter Bericht vor.

#### 2. Beschriftung

Beschriften und Stempeln von Neuzugängen:	47.415 Bände = 1.174 m
Neubeschriften von unleserlich gewordenen Signaturen und Umarbeitungen:	12.015
Beschriftungs- und Klebearbeiten für 128 Semesterapparate:	3.163

Hier muß auch die zusätzliche umfangreiche Anfertigung von Signatur-  
schildern für die in den Spezialabteilungen aufgestellten Bücher  
erwähnt werden.

3. Vervielfältigungsstelle

Es wurden im Jahr 1974 insgesamt 20.093 Folien gedruckt;  
davon entfallen auf:

Stadt- und Universitätsbibliothek	12.532 Folien (davon ca. 1.000 Folien für For- mulare u. hausinterne Drucke)
Institutsbibliotheken	6.268 Folien
Gräfl. Solms'sche Bibliothek Laubach	1.293 Folien

B Handbibliotheken und Handmagazine. Freihandbestand

1. Gesamtbestand Ende 1974

a) Handbibliotheken	76.039 Bände
b) Handmagazine	122.951 Bände
Handbibliotheken und Handmagazine zusammen:	<u>198.990 Bände</u>

2. Die Handbibliotheken 1 und 3 (Allgemeine Nachschlagewerke und Fachbibliographien) wuchsen auf fast 15.000 Bände an. Sie sind durch die Qualität der Zusammensetzung, aber auch durch den Umfang ihres Bestandes zu Hilfsmitteln ersten Ranges für Information und Auskunftserteilung geworden. Da sie durch ständige Mitarbeit der Fachreferenten auf den neuesten Stand gebracht werden (durch Aussonderung veralteter und Einstellung neuer Werke sind in den letzten 20 Jahren Sammlungen zustande gekommen, die einen Vergleich mit den entsprechenden Einrichtungen großer Staatsbibliotheken nicht zu scheuen brauchen.
3. In dem Lesesaal I (für Geisteswissenschaften) sind z.Zt. rd 12.000 Bände aufgestellt; der Lesesaal II (für Rechts- und Wirtschaftswissenschaften) hat ungefähr den gleichen Buchbestand.
4. Wie aus den Statistiken zu ersehen, sind in den Handbibliotheken und Handmagazinen insgesamt fast 200.000 Bände aufgestellt; dazu kommen als Freihandbibliotheken noch die Lehrbuchsammlung mit rd 26.000 Bänden und das Offene Magazin mit rd 50.000 Bänden, so daß insgesamt 275.000 Bände dem Benutzer unmittelbar zugänglich sind.

## C Sachkatalog

### Personal

Im Oktober 1974 ist eine Nachwuchskraft neu in den Sachkatalog gekommen. Damit ist der Sachkatalog endlich wieder personell besser ausgestattet mit jetzt 3 1/2 Arbeitskräften des gehobenen Dienstes. Die noch offene Stelle BAT VIII soll im Jahre 1975 auf BAT VII angehoben und neu besetzt werden.

### Ausbildung

Im Jahre 1974 wurden im Sachkatalog ausgebildet:

- 2 Praktikanten für den mittleren Dienst (je 3 Monate),
- 10 Praktikanten für den gehobenen Dienst (je 3 Monate),
- 2 Referendare für den höheren Dienst (je 3 Monate).

### 1. Referate im Sachkatalog

Im Oktober 1974 wurden die Referate im Sachkatalog neu verteilt.

Danach ergibt sich folgende Übersicht:

Rechtswissenschaften	Scholz
Wirtschaftswissenschaften, allgemeine Soziologie	Werner, Naumann
Pädagogik, Psychologie (Philosophie)	Strelczyk
Politik	Fischer
Theologie	Kunk
Geschichte, einschl. Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte	Caesar
Klassische Altertumswissenschaften, Byzantinistik, Neugriechisch, Historische Hilfswissenschaften, Vor- und Frühgeschichte	Polack
Kulturwissenschaft (Kulturgeschichte, Völker- u. Volkskunde), spezielle Soziologien, Religionswissenschaften, Ozeanien	Helmstaedter
(Indogermanistik, Linguistik) z. Zt. verwaltet von Frau Dr. Polack	Suchan
Allg. u. vergl. Literaturwissenschaft, Nordistik, Neerlandistik, Anglistik, Romanistik	Hösch
Germanistik	Paschek
Slavische Sprachen u. Literaturen, Osteuropa (Rumänien außer Sprache u. Lit.)	Scheurer
Asien, Alter Orient u. Islam	Wolfart
Afrika, Geographie	Wolcke
Kunst, Technik	Wenzel
Theaterwissenschaften u. Medienkunde	Siedhoff
Musikwissenschaft	Schäfer
Buch- und Bibliothekswesen, Allgemeines, Dokumentation, Informatik	Buck, Scheffler

## 2. Statistik der bearbeiteten Zettel

### a) Erstmals bearbeitete Zettel

Es gingen im Jahre 1974 etwa 100.000 - 105.000 neue Zettel durch den Sachkatalog. Dabei handelt es sich um die Neuzugänge und um Neuaufnahmen alter Bestände sowie um Ersatzzettel. Von diesen Zetteln wurden ca. 90.000 bearbeitet und in den Sachkatalog gebracht.

### b) Umarbeitungen

In diesem Jahr konnten einige Fachgebiete neu gegliedert und geschlüsselt werden:

Afrika E und J	= Völkerkunde/Volkskunde und Religion
Technik M	= Datenverarbeitung. Nur Neuzugänge wurden hier verarbeitet, der alte Bestand =Allgemeines B 96 muß noch umgearbeitet werden
Geographie D	= Kulturgeographie. Von 1-89 geschlüsselt. Einzelprobleme müssen noch bearbeitet werden
Geschichte A 200	= Quellen der mittelalterlichen Geschichte. Die endgültige Fertigstellung der Kästen erfolgt demnächst
Klass. Altertum J	= Antike Religion
Literaturwissensch. S	= Arbeiterliteratur wurde als selbständige Gattung eingerichtet (bisher bei literar. Motiven)
Pädagogik:	Die Fachdidaktiken wurden aus der Pädagogik ausgegliedert und den Fachgebieten zugeordnet: Deutsch-, Fremdsprachen- u. Literaturunterricht zur Literaturwissenschaft A 1500 ff. Geographiedidaktik zu Geographie U Geschichtsdidaktik zu Geschichte U
Volkskunde D 200	= Ergologie
Wirtschaft A 100	= Wirtschaftsgeschichte
Wirtschaft C 78 (2 Kästen)	= Unternehmensführung usw. wurde neu bearbeitet und zum großen Teil mit Schlagworten versehen in 90er-Gruppen untergebracht
100 Deutschland Na-Nd.	= Deutsche Kunst

### c) Register

Durch Einarbeitung der Neuzugänge und Feinschlüsselung einiger Fachgebiete (s.o.) wurde das Schlagwortregister um eine beträchtliche Anzahl neuer Schlagwörter und Begriffe erweitert.



d) Ersatzzettel

Die Rückstände haben sich nicht vergrößert. Von den ca. 3.500-4.000 Titeln wurde etwa die Hälfte bearbeitet. Die andere Hälfte konnte nach der Neuregelung für die Bearbeitung der Ersatzzettel makuliert werden.

e) Rückstände

Von den bisherigen Rückständen wurden etwa 2.000 Titel Afrika-Literatur aufgearbeitet. Ebenfalls wurden seit Oktober etwa 1.500 Zettel aus Rückständen bearbeitet.

Dagegen haben sich die Rückstände in folgenden Fächern vergrößert:

Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften (bis Oktober wurden diese Fächer nicht bearbeitet)	ca. 4.000 Zettel
Alter Orient, Orientalistik, Islam Osteuropa	ca. 3.000 Zettel
Buch- u. Bibliothekswesen, Informatik	ca. 2.500 Zettel

In den übrigen Fächern haben sich keine Rückstände angesammelt.

3. Benutzung

Seit dem Umzug des Sachkatalogs in die Halle hat sich die Zahl der Benutzer erheblich vergrößert. Eine Zahlenangabe ist hier unmöglich. Eine Arbeitskraft aus dem gehobenen Dienst des Sachkatalogs ist fast ganz mit der Auskunft für den Sachkatalog ausgelastet.

4. Neue Richtlinien für die Arbeit im Sachkatalog

Seit Oktober 1974 wird eine Reorganisation des technischen Arbeitsablaufs im Sachkatalog diskutiert und nach und nach durchgeführt. Die Ergebnisse der Diskussion werden in Arbeitsprotokollen niedergelegt, die als Anleitung für die künftige Arbeit gelten. Die wichtigsten Ergebnisse sind:

- a) Es entfällt das Verzeichnen der Gegenstellen auf den einzelnen Zetteln,
- b) Primärliteratur wird nicht mehr im Sachkatalog nachgewiesen,
- c) von den Ersatzzetteln werden nur noch die für die Benutzung relevanten Änderungen berücksichtigt.

Diese Neuregelung wird die Arbeit im Sachkatalog effektiver und schneller machen und Zeit freisetzen für dringend notwendige Überarbeitungen und Neuschlüsselungen verschiedener Fachgebiete.

D Einbandstelle und Hausbuchbinderei

1. Einnahmen (Konto 6626) .....	350.000.00	DM
Verstärkungsmittel .....	27.000.00	DM
(Mehrwertsteueraufkommen)		
	<u>377.000.00</u>	DM
Minderausgaben 1974 .....	866.72	DM
	<u>376.133.28</u>	DM

2. Ausgaben (netto)

Einbandstelle im Haus\*

1.833 lfd. Zeitschriften	42.369.19	
126 Serien	1.423.62	
5.664 HB-HM	112.631.50	
6.761 Monogr. Sichtbr.	91.175.60	
384 Reparaturen	6.486.32	
	<u>254.086.23</u>	254.086.23 DM

Medizin. Hauptbibl.	23.952.08	
Schopenhauer-Jahrbuch	1.000.00	
Verwaltung-Drucksachen	89.542.15	
Hausbuchbinderei	7.552.82	
	<u>122.047.05</u>	122.047.05 DM

376.133.28 DM

3. Anzahl der Aufträge und Bände

132 Buchbinderaufträge wurden vergeben, 14.768 Bände wurden gebunden.

Ein Auftrag bestand aus 70-300 Bänden.

Die Aufteilung in 5 Gruppen ergab folgende Durchschnittspreise:

Lfd. Zeitschriften	1.833 Bände	= Durchschnittspreis	23.11 DM
Serien	126 "	"	11.30 "
HB-HM	5.664 "	"	19.89 "
Monogr. Sichtbr.	6.761 "	"	13.49 "
Reparaturen	384 "	"	16.89 "

Der Durchschnittspreis pro Band beträgt: ohne MWST. 17.21 DM  
mit " 19.10 DM

Viele schadhafte Bände, die zur Reparatur vorgesehen waren, mußten mit neuen Einbänden versehen werden.

4. Hausbuchbinderei

286 Bände wurden für die Einbandstelle in dringenden Fällen bearbeitet, restauriert, repariert und neu gebunden.

## VI. Benutzung der Bibliothek

### A 1. Auskunft

Die personelle Zusammenfassung von Allgemeiner Auskunft und Sachauskunft zu einem Informationszentrum hat sich weiterhin bewährt und zur wesentlichen Verbesserung der Dienstleistungen für den Benutzer geführt.

Zur Auskunft gehört z.Zt. eine Handbibliothek von 4.518 Titeln mit 14.543 Bänden. Hinzu kommen 3 Dokumentationsdienste in Karteiform: Aufsatzkatalog zur Germanistik, Anglistik und Romanistik; Katalog der Bibliothek des Weltwirtschafts-Instituts in Kiel und Aufsatzkatalog der Bibliothek des Deutschen Bundestages in Bonn.

Die ebenfalls in Karteiform erscheinenden 'Fortschrittsberichte zur Geisteswissenschaft und Technik' wurden in den Aufsatzkatalog zur Germanistik, Anglistik und Romanistik eingearbeitet; der Teil Technik wurde der Senckenbergischen Bibliothek übergeben.

Zum Jahresende wurde die HB 3 revidiert, dabei wurde ein Fehlbestand von 47 Titeln ermittelt, überwiegend Personalbibliographien.

Im Berichtsjahr waren ca. 22.000 mündliche und ca. 6.000 telefonische Anfragen zu erledigen. Außerdem wurden ca. 1.350 schriftliche Anfragen bearbeitet.

### A 2. Informationsdienste

Im Rahmen des Informationsdienstes für Benutzer finden Führungen für Schulen, Seminare und auswärtige Besuchergruppen statt. Es wurden folgende Merkblätter ausgelegt:

1. Informationen für Bibliotheksbenutzer
2. Benutzungsordnung für die Stadt- und Universitätsbibliothek
3. Neuerwerbungslisten für einzelne Fächer

Überarbeitete Neuausgaben des Bibliotheksführers und des Merkblatts für die Benutzung der Kataloge sind in Vorbereitung. Die Benutzungsordnung wurde in der neuen Fassung vom 5.11.1973, Magistratsbeschuß Nr. 2273, ausgelegt.

Zur Ergänzung und zur laufenden Information für Benutzer dient die Ton-Bild-Information über die Benutzung der Bibliothek, die technisch überarbeitet wurde (Verbesserung der Tonqualität).

A 3. Signierdienst

Der Signierdienst bearbeitete 29.497 Bestellungen, davon wurden 25.665 in den deutschen und internationalen Leihverkehr gegeben. Die angeschlossenen Bibliotheken übersandten der Bibliothek als Leitbibliothek 1.507 Bestellungen zur weiteren Bearbeitung. Gemäß Nachweis im GAZS wurden 9.771 Bestellungen signiert; aus dem Ausland trafen 2.604 Bestellungen ein, die für den Internationalen Leihverkehr erledigt wurden.

A 4. Lehrbuchsammlung/Offenes Magazin/Ortsausleihe

Aus der Lehrbuchsammlung wurde die gesamte Literatur der Fachgruppen O (Slavistik), P (Orientalistik), Q (Volkskunde) und R (Völkerkunde) ausgeschieden und mit je einem Exemplar pro Ausgabe im Offenen Magazin aufgestellt. Ebenso wurde die Primärliteratur zur Germanistik (Gesamtausgaben einzelner Dichter) ins Offene Magazin eingegliedert, deren niedrige Ausleihestatistik die Aufstellung von Mehrfachexemplaren in diesem Bereich ebenfalls nicht mehr rechtfertigte. Dadurch konnte zusätzlicher Stellraum für den Ausbau der übrigen Fächer erzielt werden.

Die durch Öffnung des Raums 052 gewonnene Erweiterungsfläche für das Offene Magazin war bei Jahresende nahezu ausgelastet und bedarf der Erweiterung. Teile des Bestandes im Offenen Magazin sind zum Jahreswechsel einer Revision unterzogen worden.

Anzahl der Bände im OM                    46.228

Anzahl der Bände in der LBS            26.090 (= 7.515 Titel)

Seit dem 1.9. wird der Rücklauf der Bücher in der Ortsausleihe mit festem Personal datentechnisch erfaßt. Mit den organisatorischen Vorbereitungen für die Umstellung der Ortsausleihe auf maschinelle Ausleiheverbuchung wurde begonnen.

B Gliederung der Benutzer (nach Benutzerkartei am 31.12.)

0	Studenten	
0	Rechtswissenschaften	2.338
1	Medizin	1.491
2	Geisteswissenschaften	5.856
3	Naturwissenschaften	3.864
4	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	4.210
5	Erziehungswissenschaften	4.876
6	Theologie	92
7	Technik	178
8	Land- und Forstwirtschaft	13
9	Kunst, Musik	214
		<hr/>
		23.132
1	Berufe mit abgeschlossener Hochschulbildung	
0	Juristen	1.081
1	Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Apotheker	738
2	Geisteswissenschaftler	1.563
3	Naturwissenschaftler	755
4	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler	897
5	Erziehungswissenschaftler	1.983
6	Theologen	96
7	Techniker	174
8	Land- und Forstwirtschaftler	13
9	Bildende Künstler, Musiker, Theaterwissenschaftler	26
		<hr/>
		7.326
2	Sonstige Berufe	
0	Allgemeine Beamte und Angestellte im öffentl. Dienst (ausgenommen höherer Dienst), sonstige Angestellte (nichttechnisch) einschl. Lehrlinge und Rentner	1.169
1	Medizinische Hilfsberufe	164
2	Buchhändler, Verleger, Bibliothekare anderer Biblio- theken (ausgenommen höherer Dienst) einschl. der in Ausbildung Stehenden (ausgen. Bibl. Schule Ffm.)	82
3	(gehört zu 2,7)	

4	Handwerker, Industriearbeiter, -lehrlinge, Invalidenrentner	87
5	Soziale und übrige Erziehungsberufe	152
6	Hausfrauen	245
7	Technische Beamte und Angestellte im öffentl.Dienst (ausgen.höherer Dienst), sonstige technische Angest. einschl.techn.Lehrlinge und Rentner	160
8	Schüler an allgemeinbildenden Schulen, Berufsfach-, Fach-, Fachoberschulen, beruflichen Gymnasien	3.482
9	Theater, Film, Presse	194
		<hr/>
		5.735
3	0 Juristische Personen des privaten Rechts(Wirt- schaft, Gewerbe, Industrie,Handel,Banken,Versich.)	141
4	0 Auswärtige Bibliotheken (Leihverkehr)	320
5	0 Juristische Personen des öffentlichen Rechts (Behörden,Öffentl.Verwaltung, Körperschaften)	72
		<hr/>
		533
6	Hochschullehrer, Lehrkörper der Universität	
0	Rechtswissenschaften	37
1	Medizin	52
2	Geisteswissenschaften	155
3	Naturwissenschaften	136
4	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	64
5	Erziehungswissenschaften	76
6	Theologie	8
7	Technik	1
8	Land- und Forstwirtschaft	-
9	Kunst, Musik	11
		<hr/>
		540
7	unbesetzt	
8	Stadt- und Universitätsbibliothek	
0	Abteilungen	15
1	Mitarbeiter	158
2	Schule (Vorbereitungsdienst)	101
3	Sonderbenutzer	121
		<hr/>
		395

9	Hochschulinstitute	
0	Rechtswissenschaften	10
1	Medizin	17
2	Geisteswissenschaften	23
3	Naturwissenschaften	46
4	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	40
5	Erziehungswissenschaften	3
6	Theologie	1
7	Technik	2
8	Land- und Forstwirtschaft	1
9	Kunst, Musik	2
		<hr/>
		145

Gesamtsumme der Benutzer :

37.806

C Benutzung am Ort

1. Gesamtzahl der Bestellungen (am Ort: Ausl., LS, LBS, OM)	705.425	davon	F 1 : 74.157 F 21: 103.864
2. Zahl der positiv erledigten Bestellungen	595.891	davon	F 1 : 68.916 F 21: 97.521
davon Ortsausleihe mit LS F 21	254.147	davon	F 1 : 7.811 F 21: 97.521
Lesesäle nur 30 u. F 1	29.457	davon	F 1 : 3.943
Lehrbuchsammlung	197.659	davon	F 1 : 27.534
Offenes Magazin	(nicht enthalten:	F 21: 23.666)	
Präsenzbestände ohne LS*	114.628	davon	F 1 : 29.628
3. Zahl der Sofortausleihen	ca. 400	täglich, Ortsausleihe und Lesesäle	

D Fernleihe

1. Verleihung nach auswärts			
eingegangene Bestellungen	94.284	davon	F 1 : 34.858 F 21: 5.216
ausgeführte Bestellungen	65.664	davon	F 1 : 23.371 F 21: 3.805
	35.477	Bestellungen wurden davon durch 338.746 Kopien erledigt	
2. Entleihungen von auswärts			
eingetragene Bestellungen	31.247	davon	F 1 : 9.554
ausgeführte Bestellungen	26.981	davon	F 1 : 7.586
	davon	8.555 Kopieeinheiten	

E Ausleihe im Lesesaal  
(F 21 nicht enthalten)

aufgegebene Bestellungen	33.738	davon	F 1 : 5.060
ausgeführte Bestellungen	29.457	davon	F 1 : 3.943

\* gezählt: zurückgestellte Bände



F Benutzung der Lesesäle

Zahl der Sitzplätze	1.000	davon 160 Arbeitskabinen
Zahl der Besucher im Jahr	158.861	(nicht enthalten F 21: 15.626)
Zahl der Öffnungstage	291	
Zahl der Besucher im Tagesdurchschnitt ca.	600	werktätig

G Gesamtbearbeitung

1. Gesamtzahl der Bestellungen (OL, akt.u.pass.FL, HM)	830.956*	davon	F 1 : 118.569 F 21: 113.175
2. Gesamtzahl der Bände	700.712	davon	F 1 : 93.750 F 21: 110.779
3. Gesamtzahl der Kopien	4.301.034	davon	F 1 : 1.511.286
in Selbstbedienung fertigten die Benutzer	3.946.969	davon	F 1 : 1.337.030 F 21: 186.489
Fernleihbestellungen durch Kopie	338.746	davon	F 1 : 174.256
Xerokopien im Auftragsdienst	15.319		

\* ohne HZK

Anmerkung

Die Lesesaalbestellung bedeutet aus dem Magazin zusätzlich bestellte Literatur. Die Benutzung der Handbibliotheken kann zahlenmäßig nicht exakt erfaßt werden. Sie liegt sicher höher als die Zahl der zurückgestellten Bände.

## VII. Sonderabteilungen und Sondersammlungen

### A. Sammlung Handschriften

#### 1. Benutzung

Die Zahl der Benutzer sowie der benutzten Handschriften und Drucke hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht:

	1974	1973
Öffnungstage	246	246
Benutzer	1082	676
Handschriften	633	516
Drucke	144	52

Der Anteil der Mikrofilm- und Xerox- Bestellungen an der Gesamtzahl der Benutzungsfälle war wieder erheblich. Außerdem wurden briefliche und mündliche Auskünfte erteilt, Handschriften aus auswärtigen Bibliotheken vermittelt sowie eigene Handschriften und Inkunabeln nach auswärts verliehen. Für Besuchergruppen stellten die Mitarbeiter der Sammlung wiederholt kleine Ad-hoc-Ausstellungen aus den Beständen zusammen.

Den Mitarbeitern der historisch-kritischen Jacobi-Ausgabe (Leitung Prof. Sudhoff) waren während des Jahres Dauerarbeitsplätze im Handschriften-Lesesaal eingeräumt.

Die Bibliothek erklärte sich bereit, für die historisch-kritische Heinse-Ausgabe (Leitung Prof. Baeumler) den Nachlaß Wilhelm Heinse zur Verfügung zu stellen und ihn im Kunsthistorischen Institut der Universität Karlsruhe vollständig verfilmen zu lassen. Der Film geht später in den Besitz der Bibliothek über. Die Verfilmung hat im Dezember 1974 begonnen und wird 1975 abgeschlossen.

#### 2. Katalogisierung

2,1. Die Arbeiten an Band II konnten im Frühjahr abgeschlossen werden. Der Katalog erschien Ende Mai unter dem Titel:

Die Handschriften des Bartholomaeusstifts und des Karmeliterklosters in Frankfurt am Main. Beschrieben von Gerhard Powitz und Herbert Buck. Frankfurt am Main: Klostermann 1974. - XXXII, 570 S. (Kataloge der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main. Bd. 3,2.).

Damit ist die Katalogisierung der säkularisierten Handschriften beendet.

2,2. Nach Fertigstellung des zweiten Bandes war es zunächst erforderlich, den Plan für die Weiterführung des Frankfurter Katalogvorhabens endgültig festzulegen. Es erschien zweckmäßig, den Band III (Nichtsäkularisierte mittelalterliche Handschriften) nach der Sprachform der Texte in zwei selbständige Teilbände aufzugliedern (Manuscripta latina; Manuscripta germanica) und den Band IV den neuzeitlichen Handschriften vorzubehalten. Für den Teilband III/2 beantragte die Bibliothek eine weitere Bearbeiterstelle (BAT IIId); sie wurde mit Schreiben der DFG vom 25.7.1974 bewilligt. Die bisherigen Erfahrungen bei der Manuskripterstellung und Drucklegung ließen es weiterhin als notwendig erscheinen, den (zukünftig) insgesamt drei an der Katalogisierung beteiligten wissenschaftlichen Kräften eine Hilfskraft für die technische und redaktionelle Abwicklung sowie für vorbereitende Arbeitsgänge zuzuordnen. Eine entsprechende Stelle nach BAT IVb wurde mit Schreiben der DFG vom 25.7.1974 ebenfalls bewilligt.

Bereits im ersten Halbjahr 1974 (Februar - Juni) war es mit Zustimmung der DFG möglich gewesen, aus den nur zur Hälfte ausgeschöpften Mitteln der alten BAT IIa-Stelle eine halbtägig tätige Hilfskraft nach BAT IVb zu beschäftigen. Die Kraft hatte die Aufgabe, als Vorarbeit für den Band III und IV einen umfangreichen Bestand bisher unbearbeiteter Handschriften zu signieren und in einem provisorischen Standortverzeichnis zu erfassen. Insgesamt 276 überwiegend neuzeitliche Handschriften wurden aufgenommen. Weitere 54 Handschriften - vor allem aus der Bibliothek des Frankfurter Kunstsammlers Julius H. Jeidels - inventarisierte in der zweiten Jahreshälfte eine bibliothekseigene Hilfskraft. Sie soll auch die Signierungsaktion im Laufe des Jahres zu Ende führen.

2,3. Anfang 1974 konnte eine aus Mitteln der DFG bezahlte Mitarbeiterin von der Mithilfe an der Drucklegung des zweiten Bandes freigestellt werden, um mit der zusammenhängenden Katalogisierung für Band III/1 zu beginnen. Der Unterzeichnete nahm nach Erscheinen des zweiten Bandes - weiterhin neben der Wahrnehmung seiner laufenden Verwaltungsaufgaben - die Mitarbeit an Band III/1 auf. Insgesamt beschrieben beide Bearbeiter 1974 24 Handschriften. Sechs Handschriften waren bereits 1973 aufgenommen, so daß z.Zt. ein knappes Drittel der

in Band III/1 zu beschreibenden Handschriften (rund 100) bearbeitet ist.

Am 12. und 13. November 1974 besuchte der Unterzeichnete gemeinsam mit der aus Mitteln der DFG bezahlten Mitarbeiterin die Handschriftenabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek, um durch den Vergleich mit bestimmten Münchener Handschriften, durch Nachforschungen in der Handbibliothek und durch Überprüfung der ungedruckten Initienverzeichnisse verschiedene zurückgestellte Punkte in den bisher erarbeiteten Beschreibungen zu klären.

- 2,4. Die im Juli 1974 bewilligte Bearbeiterstelle für Band III/2 konnte trotz vielfacher Bemühungen bis zum Jahresende noch nicht einer geeigneten Kraft besetzt werden.
- 2,5. Die mehrere Jahre unterbrochene Katalogisierung der hebräischen Handschriften wurde im Dezember 1974 durch Prof. Prijs in München (Bayerische Staatsbibliothek) mit dem Ziel wieder aufgenommen, unter Benutzung der Vorarbeiten von Róth, Tetzner und Striedl ein druckfertiges Manuskript herzustellen.
- 2,6. Die Arbeiten am 'Verzeichnis der Handschriftenfragmente' (begonnen 1965) gingen fort, und zwar sowohl für die ausgelösten, bisher nur grob vorgeordneten Stücke als auch für die Fragmente in situ (Zettel-Katalog). Für beide Inventare wurden alphabetische Register angelegt; eine Skizze zur Geschichte der Fragment-Sammlung ist in Vorbereitung.
- 2,7. Eine Mitarbeiterin des gehobenen Dienstes begann mit der Aufarbeitung der umfangreichen Autographen-Rückstände. Die Zentralkartei der Autographen an der Staatsbibliothek Preuß. Kulturbesitz erhielt Duplikate der neugewonnenen Nachweise. Außerdem ordnete sie in den Autographenkatalog ein: 1. Die zweite Hälfte der Musikautographen-Nachweise (Manskopf-Autographen; 4000 Zettel); 2. Verweisungen auf den Nachlaßbestand (250 Zettel).
- 2,8. Als Ergänzung zum gedruckten Inkunabelkatalog wurde eine Konkordanz (verweisung von der Signatur auf die Katalognummer) unter Benutzung älterer Vorarbeiten fortgeführt und abgeschlossen.

### 3. Magazinarbeiten

Im Laufe des Sommers erwies sich eine Neuaufstellung mehrerer Bestandsgruppen als notwendig.

3,1. In die Gruppen mit Provenienzsignaturen wurden - mit Ausnahme der ausgesprochenen Zimelien - die Stücke der früheren Ständigen Ausstellung zurückgeordnet.

3,2. In die Gruppen Manuscripta latina und Manuscripta germanica wurden die neu signierten, bisher unbearbeiteten Handschriften aufgenommen, ferner gleichfalls Stücke der früheren Ständigen Ausstellung.

3,3. Die Gruppen Manuscripta hebraica und Manuscripta orientalia wurden im Obergeschoß des Magazins neu aufgestellt. Die orientalischen Handschriften wurden nach Sprachgruppen grob vorgeordnet. Ihre Signierung - in Verbindung mit der Orient-Sammlung oder mit Unterstützung der Universität - ist ein dringendes Erfordernis.

### 4. Restaurierung

Im Herbst 1974 restaurierte der Buchbinder Kohlschmidt die Einbände der Handschriften Ms. Praed. 188 und 197. Der Mitarbeiter unserer Restaurierungsstelle war nicht für die Handschriften- und Inkunabelrestaurierung tätig.

### 5. Erwerbung

Es erscheint notwendig, der seit vielen Jahren vernachlässigten planmäßigen Bestandserweiterung - anknüpfend an die Schwerpunkte der Sammlung - wieder Aufmerksamkeit zuzuwenden und im Etat Mittel z.B. für Autographenkäufe vorzusehen.

### 6. Handbibliotheken

Der im Sommer beschlossene Aufbau der HB 27 (Facsimilia abendländischer Handschriften) wurde dadurch vorbereitet, daß die betreffenden Bestände aus HB 22 und HM 6 herausgezogen und vorläufig aufgestellt wurden. Der Abschluß der Aktion (Aussonderung der Bestände aus der Signaturgruppe W; Umsignierung) kann erst Anfang 1975 erfolgen.

B. Sammlung Frankfurt a.M.

Die Neuanlage und Katalogfassung der Porträt-Sammlung wurde hier fortgeführt. Ca. 350 Porträts wurden bestimmt und katalogisiert.

Neben den Neuzugängen wurden zahlreiche Werke und Zeitschriften für die Kataloge exzerpiert. (ca. 1000 Aufnahmen)

Die Spezialbestände der Messkataloge und Messrelationen an verschiedenen Standorten wurden erfaßt.

Die Sammlung hatte in der Berichtszeit 2143 Benutzer im Lesesaal, 5522 Bücher wurden ausgegeben.

Über die Orts- und Fernleihe wurden rd. 7000 Bände ausgeliehen, 1500 Auskünfte wurden mündlich und telephonisch erteilt, 151 schriftliche Anfragen beantwortet.

Von der Flugschriften Sammlung d. 16. u. 17. Jh. (Gustav Freytag Sammlung) wurden für zwei größere wissenschaftliche Arbeiten ca. 3000 Flugschriften eingesehen.

An der Arbeit der Sammlung zeigen sich besonders interessiert:

- a. Wissenschaftler mit Forschungsvorhaben,
- b. Professoren der Universität und Studenten für Themen der Sozialstrukturen einzelner Stadtteile, Verkehrsführungen und Planungen, der Siedlungsgeschichte und baulichen Entwicklung,
- c. Journalisten,
- d. sonstige "Frankfurt-Interessenten".

Eine größere Zahl Frankfurter Drucke aus dem 16. bis 20. Jahrhundert konnte auf Auktionen und in Antiquariaten für die Sammlung erworben werden.

Einige Frankfurter Drucke konnten erworben werden, so u.a.:

Campanella: Apologia Galilei. Ffm.: Tampach 1622	sfr. 12.000,-
Drucke (Kleukens, E.L.-Presse, Bauersche Gießerei)	350,-
Kunckel, Ars vitraria. Ffm.: Riegel 1789	2.900,-
10 Kinderbücher, frühe Drucke aus der Jägerschen Buchhandlung. u. d. Verl. Rütten & Loening, Ffm. Druck Egenolff (Erasmus: Erziehungsbuch) (bei einer Auktion Hauswedell)	5.900,-

Psalm- u. Gesangbuch d. Ref. Gemeinde Ffm. (Franz.) - (Dokument)	1.600,-
Thesaurinella Olympica aurea tripartita. Das ist: Ein himmlisch güldenes Schatzkammerlein... Frankfurt a.M.: W. Richter 1608.	
Hortulus Olympicus Aureolus, Das ist: Ein himmli- sches, güldenes, Hermetisches Lustgärtlein... Frankfurt a.M.: W. Richter 1608.	
Paradisus Aureolus Hermeticus. Frankfurt a.M.: W. Richter 1608.	460,-
Magnetius, J.J. - Horlacher, C.: Bibliotheca chemico-curiosa... Frankfurt a.M.: W. Michahelles u. J. Adolph 1707.	420,-
Goethe, J.W.: Römische Elegien. Frankfurt a.M.: Bauersche Gießerei 1938.	320,-
Brentano, Cl.: Rheinisches Tagebuch auf das Jahr 1852. Hrsg. v. C. Dräxler-Manfred. Frankfurt a.M.: Sauerländer.	150,-
Goethe, J.W.: Prometheus. Frankfurt a.M.: Kleukens-Press 1922. 9. Druck d. Kleukens-Press. Nr. 201 v. 250 Ex.	150,-
Apronius, A. (d.i. A. Ebert): Vermehrte Reise-Be- schreibung von Franco Porto der Chur Brandenburg durch Teutschland, Holland und Braband... Frankfurt a.M. 1724.	240,-
Stahlheim, C.: Die Wundermappe oder sämtliche Kunst- und Natur-Wunder des ganzen Erdballs. Bd V: Nord-Deutschland. Frankfurt a.M. 1837.	3.400,-
Kepler, Joh.: Epitome astronomiae Copernicanae. Frankfurt a.M.: Schönwetter 1635.	3.500,-
Jonston, Joh.: Historiae naturalis de piscibus et ceteris libri V. Frankfurt a.M.: Merian 1649.	260,-

### C. Schopenhauer-Archiv.

Das Jahr 1974 war eine äußerlich ruhige Zeit in der Aufbaugeschichte des Archivs. Wir können zwar von einer fortlaufenden Ergänzung der Sekundärliteratur berichten, aber, im Gegensatz zu den vergangenen Jahren, von keinem Zuwachs der Bestände an Handschriften oder Büchern aus Schopenhauers Bibliothek.

Von Eric F.J. Payne, der im vergangenen Jahr seine nicht hoch genug einzuschätzende große Übersetzung der Werke Arthur Schopenhauers ins Englisch mit den beiden Bänden der "Parerga und Paralipomena" zum Abschluß bringen konnte, haben wir die Durchschläge seiner Übersetzung der ersten drei Bände der historisch-kritischen Ausgabe des handschriftlichen Nachlasses Schopenhauers erhalten, die seit 1966 im Rahmen unserer Archiv-Tätigkeit erscheint. Sie müssen uns einstweilen als Ersatz für den hoffentlich doch in absehbarer Zeit zu erwartenden Druck der englischen Nachlaß-Ausgabe dienen.

Unsere eigenen Editionsarbeiten wurden planmäßig fortgeführt: der abschließende Band IV,2 der Nachlaßausgabe ist im Druck und wird in diesem Sommer erscheinen und die Ausgabe zum Abschluß bringen. (Der vorzeitig erschienene Band V liegt bereits seit 1968 vor.) Das Manuskript der letzten großen Editionsarbeit in diesem Rahmen, der kritischen Ausgabe von Schopenhauers Briefen, ist in gut voranschreitender Arbeit.

Auch im vergangenen Jahr hat das Archiv eine größere Anzahl von Forschungsaufgaben im In- und Ausland gefördert und zahlreiche Auskünfte über Einzelfragen der Schopenhauer-Forschung gegeben. Auch zahlreiche visite die curiosità, mit Michelangelo zu reden, haben das Archiv ebenso in das Bewußtsein einer breiteren Öffentlichkeit gerückt wie die Frankfurter Vorträge der Schopenhauer-Gesellschaft, die im Vortragssaal der Stadt- und Universitätsbibliothek stattfanden und für deren Besucher das Archiv in den Abendstunden offen steht, oder wie die regelmäßigen Führungen durch die Bibliothek selbst.



## D. Osteuropa

### 1. Laufende Arbeiten

Die Mitarbeiter der Osteuropa-Sammlung waren laufend mit der Beschaffung und Weiterbearbeitung von Titeln in slavischen Sprachen für die Sondersammelgebiete der DFG und für andere nichtslavische Fächer der Bibliothek beschäftigt. An Rückständen aus dem Jahr 1974 sind noch zwei Karteikästen mit ca. 3000 Zetteln im Sachkatalog zu verzeichnen, die aber im Laufe des 1. Halbjahres 1975 vollständig in den Sachkatalog eingearbeitet werden.

### 2. Handbibliothek und Handmagazin

	<u>1973</u>	<u>1974</u>
Gesamtbestand .....	22.890	23.700 Bde
davon HB .....	7.289	7.648
davon HM .....	15.601	16.052
Filme .....	635	unverändert
Zugang 1974 (HB: 359, HM: 451)	891	810 Bde

## E. Abteilung Asien, Afrika und Judaica

### 1. Benutzung

Zahl der Leser 3.691; monatl. Durchschnitt 308; Auskünfte 3.000.

Hebraica und Judaistik s. Bericht über die Sondersammelgebiete S...

F. Hauptbibliothek des Universitätsklinikums

1. Erwerbung

1,1. Der Kaufetat betrug 140.000. - DM

Es wurden erworben:

Einzeldruckschriften	48.822.61 DM
Fortsetzungen u. Reihen	11.328.36
laufende Zeitschriften	<u>79.849.03</u>
	140.000.-

Für inländische Literatur wurden ausgegeben	79.093.35 DM
" ausländische " " "	<u>60.906.05</u>
	140.000.-

Für medizinische Literatur wurden ausgegeben	136.473.92 DM
" naturwiss. " " "	922.28
" allgemeine " " "	2.603.80

Gesamtzugang an Bänden: 1868 (= 74,50 lauf. Meter), davon  
181 durch Kauf  
17 durch Schenkung

Von den 1868 sind 803 Bde ausländ. Literatur  
921 Bde sind Monographien  
947 " " Zeitschriftenbände  
1.868

1,2. Lehrbuchsammlung

Da 1972 (20 Bde) und 1973 (73 Bde) nur wenig gekauft werden konnte, wurde die Lehrbuchsammlung im letzten Jahr wesentlich ergänzt.

1974 wurden 527 Bände für 27.307.57 DM gekauft.

Die Lehrbuchsammlung umfaßt jetzt 3.259 Bände.

1,3. Zugang an med. Dissertationen:

Frankfurter Diss.: 151 = 0,70 lfde m  
auswärtige Diss.: 3.172 = 16,50 lfde m

2. Katalogisierung

Es wurden katalogisiert

981 Einzelwerke	2.007 Zettel	
111 Zeitschriften	127 "	
25 Einzelwerke	75 "	(für Kliniken)
371 Diss.	377 "	

Insgesamt

wurden 1488 Werke (= Titel) mit 2.586 Zetteln aufgenommen.

### 3. Bucheinband

884 Bände wurden für 24.996.20 DM gebunden.

### 4. Benutzung

#### Ausleihe

Im ganzen gingen 109.080 Bestellzettel ein (Ortsleihe: 103.864 u. Fernleihe: 5.216). Davon wurden positiv erledigt: 101.326 (92,89 o/o; Ortsleihe: 97.521 u. Fernleihe: 3.805). Verliehen waren 4.155 Bestellungen (= 3,81 o/o; Ortsleihe: 3.252 u. Fernleihe: 901). Nicht vorhanden waren: 3.601 Bestellungen (= 3,30 o/o; Ortsleihe: 3.091 u. Fernleihe: 510).

4.095 Bestellungen gingen an die Fernleihe, davon wurden 3.027 erledigt (386 durch Bände, 2.641 durch Xerokopie).

110.393 Bände wurden insgesamt ausgeliehen (Lesesaal: 52.015, Ortsleihe: 54.413 u. Fernleihe: 3.965).

736 Benutzer meldeten sich neu an, 306 schieden aus.

Insgesamt sind in der Hauptbibliothek 4.150 Benutzer gemeldet.

#### Lesesaal

Der Lesesaal war an 249 Tagen geöffnet. Die Zahl der Benutzer belief sich auf 15.626. Es ergibt sich ein täglicher Durchschnitt von 63. 52.015 Bände wurden im LS benutzt (s.o.)

#### Lehrbuchsammlung

Die Zahl der Leihschein betrug 23.666. Alle Leihschein wurden positiv erledigt, da sie jeweils erst bei Erhalt des Buches ausgefüllt werden. Somit betrug die Zahl der ausgegebenen Lehrbücher ebenfalls 23.666.

#### Kopierdienst

50.901 Vorlagen wurden benutzt, im ganzen wurden 186.489 Kopien gemacht.

### 5. Magazin

Um die vom Buchbinder gebundenen Bände überhaupt einstellen zu können, mußte wiederum im Magazin umgruppiert werden. Zweimal drohten Heißwasserrohre zu bersten, was rechtzeitig erkannt wurde, in beiden Fällen mußten größere Räumungen vorgenommen werden.

### 6. Personal: Alle Arbeiten wurden durch 1 Mitarbeiterin des gehobenen Dienstes und 2 Hilfskräfte erledigt.

## VIII. Auftragsangelegenheiten des Landes

### A. Bibliotheksschule

#### 1. Ausbildung

##### 1,1. Höherer Dienst

- a.) Am Kurs 1973/74 (1. Okt. 1973 - 30. Sept. 1974) nahmen 13 Referendare teil, davon 8 aus Hessen, 1 aus Rheinland-Pfalz, 1 von der SBPrK Berlin und 3 von der Deutschen Bibliothek.
- b.) Am Kurs 1974/75 (1. Okt. 1974 - 30. Sept. 1975) nehmen 12 Referendare teil, davon 5 aus Hessen, 4 aus Baden-Württemberg und je 1 aus Rheinland-Pfalz, von der SBPrK Berlin und von der UBFU Berlin.

##### 1,2. Gehobener Dienst

- a.) am Kurs 1973/74 (1. Okt. 1973 - 30. Sept. 1974) nahmen 48 Anwärter teil, davon 33 aus Hessen, 7 aus Rheinland-Pfalz und 8 von der Deutschen Bibliothek. Eine Kursteilnehmerin verstarb im Mai 1974.
- b.) Am Kurs 1974/75 (1. Okt. 1974 - 30. Sept. 1975) nehmen 40 Anwärter teil, davon 27 aus Hessen, 6 aus Rheinland-Pfalz und 7 von der Deutschen Bibliothek.
- c.) Am Einführungskurs 1974 nahmen 45 Anwärter teil, davon 27 aus Hessen, 10 aus Rheinland-Pfalz und 8 von der Deutschen Bibliothek. Die Dauer des Einführungskurses war erstmalig auf 1 Monat verkürzt worden und wurde ausschließlich von 2 hauptamtlichen Dozenten der Bibliotheksschule abgehalten.

##### 1,3. Mittlerer Dienst.

Am Abschlußlehrgang vom 2.1 - 31.3. 1974 nahmen 7 Anwärter aus Hessen teil.

## 2. Studienfahrten

Für die Anwärter des gehobenen Dienstes wurde vom 13. - 18. Mai 1974 eine Studienfahrt nach Berlin durchgeführt, dabei wurden wesentlichen bibliothekarischen Einrichtungen Berlins (SBPrK, UBFU, UBTU, ABT, AGB) besichtigt. Die Studienfahrt des höheren Dienstes führte vom 13. - 17. Mai 1974 nach Marbach (Deutsches Literaturarchiv), Stuttgart (Württembergische Landesbibliothek), Konstanz (Universitätsbibliothek) und Regensburg (Universitätsbibliothek).

## 3. Lehrsymposium

Im Rahmen des Lehrprogramms im Bereich "Buchgeschichte" wurde von der Bibliotheksschule Frankfurt a.M. gemeinsam mit der Herzog August-Bibliothek in Wolfenbüttel für die Referendare ein Lehrsymposium "Das alte Buch" durchgeführt. Die Veranstaltung fand vom 25.-30. März 1974 in Wolfenbüttel statt.

## 4. Durchführung des Unterrichts

Von 4 hauptamtlichen Dozenten (davon 1 ab 1. Okt. 1974) und rund 40 nebenamtlichen Dozenten wurden rund 2.000 Stunden Unterricht erteilt.

## 5. Prüfungen

### 5.1. Eignungsprüfung

An der bibliothekarischen Eignungsprüfung vom 6. - 10. Mai 1974 nahmen 83 Bewerber für den gehobenen und 7 Bewerber für den mittleren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken teil.

Aufgrund der Ergebnisse der Eignungsprüfung wurden für den gehobenen Dienst 41 Bewerber ausgewählt, davon 25 für Bibliotheken des Landes Hessen, 10 für die Deutsche Bibliothek und 6 für die Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt a.M.

Beim mittleren Dienst wurden aufgrund der Ergebnisse der Eignungsprüfung 5 Bewerber zur Ausbildung vorgeschlagen, davon 3 für Bibliotheken des Landes Hessen und 2 für die Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt a.M.

### 5,2. Laufbahnprüfungen

- a) Vom 14. - 18. Dez. 1973 (schriftlicher Teil) und am 18. Jan. 1974 (mündlicher Teil) legte 1 Anwärtlerin des gehobenen Dienstes (Kurs 1972/73) die Nachtragsprüfung mit "gut" ab.
- b) Vom 11. - 14. Febr. 1974 (schriftlicher Teil) und am 28. März 1974 (mündlicher Teil) legte ein Prüfling als Externe mit Erfolg die Laufbahnprüfung für den gehobenen Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken ab.
- c) Am 25. Juni, vom 13. - 19. August und vom 16. - 19. Sept. 1974 fand die Laufbahnprüfung für die Anwärter des gehobenen Dienstes an wissenschaftlichen Bibliotheken statt, an der 47 Anwärter teilnahmen. Alle 47 Anwärter bestanden die Laufbahnprüfung, davon 2 mit "sehr gut", 10 mit "gut", 24 mit "befriedigend" und 11 mit "ausreichend".
- d) Am 15., 18. und 28. März 1974 fand die Laufbahnprüfung für die Anwärter des mittleren Dienstes an wissenschaftlichen Bibliotheken statt, an der 6 Anwärter teilnahmen. Aufgrund der Ergebnisse des schriftlichen Teils der Laufbahnprüfung konnte ein Anwärter zur mündlichen Prüfung nicht zugelassen werden. 5 Anwärter bestanden die Laufbahnprüfung, davon 1 mit "sehr gut", 1 mit "gut" und 3 mit "befriedigend". Eine Anwärtlerin war aus gesundheitlichen Gründen von der Prüfung im März zurückgetreten. Sie legte die Nachtragsprüfung am 9., 10. und 24. Sept. 1974 mit Erfolg ab.

### 5,3. Bibliothekarische Staatsprüfung

- a) Am 25. Januar 1974 legte eine Referendarin (Kurs 1972/73) mit Erfolg die Wiederholungsprüfung ab.
- b) Am 20. März, vom 12. - 20. August und am 23. und 24. Sept. 1974 fand die bibliothekarische Staatsprüfung für den höheren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken statt, an der 13 Referendare teilnahmen. 12 Referendare bestanden die Staatsprüfung, davon 1 mit "sehr gut", 5 mit "gut" und 6 mit "befriedigend". Ein Referendar bestand den mündlichen Teil der Staatsprüfung nicht und wird ihn unter Verlängerung des Vorbereitungsdienstes wiederholen.

## B. Hessischer Zentralkatalog

### 1. Umzug

Das Jahr 1974 begann für die Mitarbeiter des Zentralkatalogs mit dem Umzug in einen größeren Raum der Stadt- und Universitätsbibliothek. Nach einem vorbereiteten Plan wurden die Karteilifte und Schränke ausgeräumt, und Techniker der Firma Zippel, Nürnberg, bauten die automatischen Schränke in der vorgegebenen Reihenfolge wieder zusammen. Die Zusammenarbeit zwischen den Technikern und den Mitarbeitern des Zentralkatalogs verlief präzise und reibungslos. Sobald ein Schrank montiert war, wurde er eingeräumt - die Katalogkästen waren numeriert - und zur Benutzung freigegeben.

Der Umzug war so organisiert, daß daneben die Bearbeitung der auswärtigen Bestellscheine durchgeführt werden konnte. Der Hessische Zentralkatalog brauchte also während dieser Zeit nicht für den Leihverkehr geschlossen werden.

Am 28. Januar waren alle Schränke, einschließlich der drei neuen automatischen Karteilifte wieder funktionsfähig. Natürlich konnten während dieser Zeit keine Katalogarbeiten durchgeführt werden, was sich in der unten aufgeführten Statistik auch niederschlägt.

### 2. Altbestände

Einen großen Vorteil brachte der Umzug auch mit sich dadurch, daß die alten xerokopierten Kataloge der Stadtbibliothek Mainz und der Schleiermacherskatalog der Landesbibliothek Darmstadt jetzt so aufgestellt werden konnten, daß in ihnen recherchiert werden kann. Die 73.600 Zettel der Stadtbibliothek Mainz sind voll benutzbar, und an der Ordnung des Schleiermacherskatalogs kann jetzt gearbeitet werden. 39.000 Zettel dieses Katalogs sind vorgeordnet, aber 96.360 Titelformen müssen noch bearbeitet werden. Beide Kataloge aber können z. Zt. nicht in den Hauptkatalog eingearbeitet werden. Dazu fehlt es an Personal, zumal der größte Teil der Arbeitszeit mit der Bewältigung des Signierens der Bestellscheine zugebracht werden muß, die sich in diesem Jahr wiederum um rd. 20.000 erhöht haben.

### 3. Umstellung auf ISBN

Noch während des Umzugs begannen Besprechungen über den Plan, die Organisation des Zentralkatalogs und des Leihverkehrs zu rationalisieren und zwar mit Hilfe der Internationalen Standard-Buchnummern (ISBN), die seit 1970 in den meisten in- und ausländischen Büchern eingedruckt sind. Die ISBN kennzeichnet jedes Buch - auch nach Ausgabe und Einband getrennt - unverwechselbar.

Die dem Hessischen Zentralkatalog angeschlossenen Bibliotheken versehen seit dem 1. Januar ihre Titelaufnahmen mit den im Buch enthaltenen ISBN.

Die geplante Organisation sei hier in komprimierter Fassung wiedergegeben:

Die Bibliotheken melden wie bisher ihre Neuzugänge in Zettelform an den Zentralkatalog. Im Buch vorhandene ISBN werden vollständig mit den angegebenen Zusätzen erfaßt.

Die Leitstelle des Zentralkatalogs trennt die eingehenden Meldungen nach Katalogkarten mit ISBN und ohne ISBN; Zettel mit ISBN werden wiederum anhand des Erscheinungsjahres geschieden in solche vor dem Stichjahr 1974 und solche nach dem Stichjahr.

Konventionell werden alle Eingänge verarbeitet, die keine ISBN tragen oder deren Erscheinen vor dem Stichjahr liegt. Meldungen mit ISBN und ab Stichjahr werden maschinenlesbar erfaßt.

Erfaßt werden Bibliothekssigel und gemeldete ISBN. Formalprüfungen wie Richtigkeit der Nummer (Prüfziffer), richtige Länge und Abfolge werden bereits bei der Eingabe durchgeführt. Zurückgewiesene Nummern werden überprüft (Bibliographie, VLB-Redaktion, Buch).

Die Meldungen werden nach dem Erfassen alphabetisch in einem Interimskatalog geführt. Es ist beabsichtigt, für die Projektzeit diesen manuell geführten Katalog voll zu erhalten.

Die beteiligten Bibliotheken bekommen vierteljährlich eine kumulierte Ausgabe des ISBN-Registers.

Die Bibliotheken in der Leihregion müssen bei der bibliographischen Bearbeitung der Bestellscheine im Leihverkehr obligatorisch auf vorhandene ISBN prüfen und diese ggf. ergänzen.



Bestellungen auf Publikationen ohne ISBN oder mit ISBN, die im ISBN-Register nicht aufzufinden sind (in der Region nicht vorhanden, falsch ermittelt usw.) werden an den Zentralkatalog weitergeleitet.

Liegt das Erscheinungsjahr der bestellten Publikation vor dem Stichjahr, wird wie bisher verfahren. Im anderen Fall wird auf Vollständigkeit der ISBN und ihre formale Richtigkeit geprüft, im Nachtragsalphabet ermittelt und bei fehlendem Nachweis die Bestellung an die nächste Leihregion weitergegeben.

Alle im ISBN-Register positiv ermittelten Bestellzettel werden mit den angegebenen Besitzvermerken direkt an die besitzende Bibliothek ohne Einschalten des Zentralkatalogs geschickt. Ist das Buch nicht verfügbar, geht der Benutzerwunsch zur nächsten aufgeführten Bibliothek.

An dem Verfahren der Direktbestellung nehmen teil: HLHB Darmstadt, Gmelin-Institut Frankfurt, StuUB Frankfurt, Senck.B. Frankfurt, LB Fulda, UB Gießen, LB Kassel, StB Koblenz, UB Mainz, StB Mainz, UB Marburg, LB Wiesbaden. StB Worms. Die anderen Bibliotheken, die nicht im Besitz der ISBN-Register sind, geben ihre Bestellungen an die zuständige Leihbibliothek.

Der Koordinierungsausschuß der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung stimmte am 12. Februar 1974 und der Unterausschuß Bibliothekswesen beim Kommunalen Gebietsrechenzentrum (KGRZ) am 14. Febr. der Automatisierung der Katalogführung beim Hessischen Zentralkatalog zu.

Am 28. Februar sprach sich die Kommission für Zentralkatalogfragen auf ihrer Sitzung in München einhellig für die Durchführung des Versuches beim Hessischen Zentralkatalog aus.

Die Direktion der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt a.M. stellte noch im Februar einen Antrag an die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) zur Finanzierung des Projektes, der am 12. März vom Unterausschuß Datenverarbeitung der DFG befürwortet und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft am 20. Juni bewilligt wurde.

Der Verfahrensweise, wie sie in unserem Antrag geschildert war, stimmte der Beirat, den die DFG für dieses Projekt berufen hat und der sich aus Vertretern der Universitätsbibliotheken, der Kommissionen für Be-

nutzungs- und Zentralkatalogfragen und der Arbeitsstelle für Bibliothekstechnik zusammensetzt, auf seiner Sitzung am 25. Juli in Frankfurt a. M. zu.

Auf der Hessischen Bibliotheksdirektorenkonferenz vom 29. August erklärten sich die Bibliotheksleiter damit einverstanden, daß die Sachbearbeiter der am Projektversuch teilnehmenden Bibliotheken über die Durchführung der Arbeitsanteile bei den Bibliotheken über die Verfahrensweise informiert werden sollten.

Auf Einladung der Deutschen Forschungsgemeinschaft kamen am 25. September 15 Sachbearbeiter in Frankfurt zusammen. Der Verlauf der Besprechung, in der konstruktive Anregungen gegeben wurden, zeigte, daß alle Beteiligten positiv zu diesem Projektversuch stehen und gewillt waren, ihren Teil dazu beizutragen, der Rationalisierung im Leihverkehr zum Erfolg zu verhelfen.

Am 18. November ist das Nixdorf-Gerät zur Erfassung der Daten installiert worden, und zwei Mitarbeiter im Hessischen Zentralkatalog haben in Zusammenarbeit mit der Zentrale für Maschinelle Dokumentation (ZMD) mit den Vorbereitungen für die Erfassung der Bibliothekssigel und der ISBN begonnen.

Im Dezember wurde dem Unterausschuß Bibliothekswesen beim Kommunalen Gebietsrechenzentrum ein zusammenfassender Hauptbericht vorgelegt, der als Unterlage für die Arbeit an diesem Projekt dienen soll.

#### 4. Zugang und Bearbeitung

Neben diesen Überlegungen für eine Neuorganisation lief die tägliche Arbeit im Hessischen Zentralkatalog weiter.

Hier nun die Zahlen für 1974 im einzelnen:

4,1. 206.150 Katalogzettel aus den angeschlossenen Bibliotheken wurden 1974 an den Zentralkatalog geschickt.

Verarbeitet wurden	255.505 Zettel
ingelegt ins 1. Alphabet	61.070 "
ingelegt ins 2. Alphabet	54.446 "
Fundorte übertragen	80.851 "
ausgeschieden	59.138 "

Der Stand im Bereich der Hauptkataloge:

ingelegt ins 1. Alphabet (bis Erscheinungsjahr 1959):	2.100.446 Zettel
ingelegt ins 2. Alphabet (ab Erscheinungsjahr 1960):	606.825 "
vorgeordnet und dem jeweiligen Alphabet zugeordnet	1.514.461 "
<b>Gesamtzahl der Katalogkarten:</b>	<b>4.221.732 "</b>

4,2. Für den Leihverkehr

Die Anzahl der an den Zentralkatalog geschickten Leihscheine ist gegenüber dem Vorjahr um 19.359 Bestellungen angestiegen. 241.369 Scheine sind im Berichtsjahr an den Katalog gesandt worden. Davon konnten 84.350 positiv erledigt werden. Das sind rd. 35 % aller Bestellungen.

Die Benutzung verteilt sich auf die Bibliotheken des Landes Hessen, die angeschlossenen Bibliotheken des Landes Rheinland-Pfalz und die übrigen Regionen wie folgt:

Bestellungen	Anzahl	positiv	%
aus der eigenen Region	101.192	50.089	49,5
davon aus Rheinland-Pfalz	28.021	14.722	52,5
aus anderen Regionen	140.177	34.261	24,4
davon aus dem Ausland	1.671		
aus der DDR	688		

Der Zentralkatalog bearbeitete 764 schriftliche Anfragen, die zum Teil über Fernschreiber erfolgten. Außerdem wurden 567 telefonische Anfragen beantwortet.

## IX. Sonderaufgaben der Deutschen Forschungsgemeinschaft

### A. Pflege der Sondersammelgebiete

#### 1. Allgemeines

Die Frankfurter Bibliotheken (StUB und SeB) haben wesentlichen Anteil an dem System der überregionalen Literaturversorgung in der Bundesrepublik Deutschland, das von der DFG nach dem 2. Weltkrieg entwickelt worden ist. Es sind insgesamt 13 SSG, die hier betreut werden.

- |     |          |                                |
|-----|----------|--------------------------------|
| 1.  | SSG 6,31 | Afrika südlich der Sahara      |
| 2.  | SSG 6,32 | Ozeanien                       |
| 3.  | SSG 7,1  | Linguistik                     |
| 4.  | SSG 7,12 | Komparatistik                  |
| 5.  | SSG 7,13 | Volkskunde                     |
| 6.  | SSG 7,20 | Germanistik (allgemeines)      |
| 7.  | SSG 7,21 | Deutsche Sprache und Literatur |
| 8.  | SSG 7,6  | Judaistik                      |
| 9.  | SSG 9,3  | Theaterwissenschaft            |
| 10. | SSG 10   | Völkerkunde                    |
- 

Und bei der Senckenbergbibliothek:

- |     |          |          |
|-----|----------|----------|
| 11. | SSG 12   | Biologie |
| 12. | SSG 12,1 | Botanik  |
| 13. | SSG 12,2 | Zoologie |

Das SSG 14 (Geographie) ist an die Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen abgegeben worden, da dort die übrigen Teilgebiete der Geowissenschaften besonders gepflegt werden.

Wie aus den Tabellen 1 und 2 hervorgeht, wurden 1974 insgesamt 448.670 DM für die SSG bei der Stadt- und Universitätsbibliothek aufgewandt, was einer Steigerung um 142.633 DM oder 46.61 % entspricht. Bemerkenswert scheint mir dabei zu sein, daß dem Aufwand der DFG (240.618 DM) ein Eigenaufwand der Bibliothek von 208.052 DM gegenübersteht. Mit anderen Worten; wenn man die notwendigen Einbandkosten hinzunimmt, macht die Belastung der Bibliothek durch die SSG etwa 60 % aus - ohne die Verwaltungskosten. Mir scheint dies ein wichtiges Indiz dafür

zu sein, daß SSGG eigentlich nur von Bibliotheken gepflegt werden können, bei denen auch ein eigener finanzieller Spielraum vorhanden ist. Interessant ist auch, daß dem gestiegenen finanziellen Aufwand die Vermehrung der Bände nicht entspricht: 1973, 9.695 Bände; 1974, 11.440 Bände. Die Ursache dafür ist der gestiegene Preis im Durchschnitt um fast 25 %. Die von der DFG zugrunde gelegten Steigerungsraten von 5 % für Preissteigerung und 5 % für Intensivierung der Erwerbung stimmen also mit der Wirklichkeit nicht mehr überein.

Betr.: Gesamtaufwand für die SGG im Rechnungsjahr 1974  
in vollen DM-Beträgen

	Mon.	Zss	MF amerik. Diss.	Neg. Z.	DFG-Gelder		S o c k e l Mon.	Zss	Eigenleistung (dt. Titel)		Gesamtaufwand	
					insgesamt				Mon.	Zss	DM	%
SSG												
5,31	45.987	10.308	3.423	201	59.919		36.603	1.438	28.827	2.213	130.000	28,97
6,32	16.530	1.602	357	91	18.580			1.044	1.454	63	21.141	4,71
7,11	7.897	6.288	1.557	284	16.036			1.499	6.841	744	26.110	5,82
7,12	5.807	1.227	164	122	7.320				4.445	218	11.953	2,66
7,13	2.128	749	101	—	3.028				2.991	85	6.104	1,36
7,20	279	62	336	—	677			83	1.001	—	1.761	0,39
7,21	221.302	1.866	9.290	288	33.746			148	63.588	753	98.235	21,89
7,6	28.316	11.737	1.302	21.059	34.414			1.345	8.554	135	44.448	9,91
9,3	31.246	5.822	2.117	21.432	41.617			2.248	8.167	1.762	53.794	11,91
10	3.761	1.745	478	12	5.996			490	6.281	1.183	13.950	3,11
14	8.397	5.213	1.278	911	15.799			1.740	19.409	730	37.678	8,31
Einband	—	3.496	—	—	3.496						3.496	0,8
zus.:	172.700	41.115	20.403	6.400	240.618		36.603	121.035	151.528	7.886	448.670	100

Eigenaufwand

Tabell 1

Zusammenfassung 1974:

DFG-Gelder = DM 240.618 = 53,65 %  
 Eigenaufwand = DM 208.052 = 46,37 %  
 Gesamtaufwand = DM 448.670 = 100 %

Gegenüberstellung 1973/1974

DFG-Gelder	1973	1974	Steigerung	%
	= 166.467	240.618	74.151	44,54
Eigenaufwand	= 139.570	208.052	68.482	49,06
Gesamtaufwand	= 306.037	448.670	142.633	46,61

Die Endsummen können sich noch geringfügig ändern, da exakte DM-Beträge für die letzten Anweisungen in ausl. Währur noch fehlen.  
14.1.1975/wa

Bibliographische Einheiten für die SSG, erworben im Rechnungsjahr '74

E i s e n a u f w a n d

SSG	Mon.	Zss.	MF	Neg.Z.	mit DFG-Geldern erworben	S o o k e l		Eigenleistung (dt. Titel)		insgesamt erworben	o/o
						Mon.	Zss	Mon.	Zss		
6,31	1.056	448	224	4	1.732	829	67	157	40	2.825	24.69
6,32	216	57	23	4	300		14	57	1	372	3.25
7,11	259	130	111	13	513		53	273	22	864	7.53
7,12	197	42	13	2	254		-	176	5	435	3.8
7,13	821	25	4	-	111		-	86	3	200	1.75
7,20	6	21	18	-	26		3	21	-	50	0.44
7,21	468	38	384	9	899		7	1.552	27	2.485	21.72
7,6	662	108	82	41	893		39	156	5	1.093	9.95
9,3	1.129	139	138	77	1.423		46	348	40	1.857	16.23
10	174	38	33	1	246		11	115	21	393	3.44
14	226	127	79	27	459		40	349	21	869	7.6
Zusammen:	4.475	1.154	1.109	118	6.856	829	280	3.290	185	11.440	100

4.584

Zusammenfassung 1974 :  
 mit DFG-Geldern erworben = 6.856 Bde = 59,93 o/o  
 d.h. aus eigenen Mitteln = 4.584 Bde = 40,07 o/o  
 Gesamt-Zugang = 11.440 Bde = 100 o/o

Gegenüberstellung 1973/1974

	1973	1974	Steigerung
DFG	5.624	6.856	1.232
Eigenleistung	4.071	4.584	513
Gesamtzugang	9.695	11.440	1.745 Bde

14.1.1975/wa

Ø-Preis pro Band 31,57 39,22 7,65 = 24,29 o/o

2. Zu den einzelnen Fächern:

2,1: SSG 6,31

An Personal stand ein Fachreferent zur Verfügung, der etwa 60 % seiner Arbeitszeit für das SSG verwandt hat. Die Qualifikation des Referenten ergibt sich aus Geographiestudium und vieljähriger Beschäftigung mit dem SSG.

Seine Tätigkeit bezieht sich auf die laufende Auswahl der Titel aus den Nationalbibliographien und der Erarbeitung von Bestellunterlagen aus Fachbibliographien, Fachzeitschriften und Verlagskatalogen. Hinzu kommt ein ausgedehnter Briefwechsel mit vielen Institutionen zur Vorbereitung der Bestellunterlagen.

Außerdem sind zwei Mitarbeiterinnen des gehobenen Dienstes hier tätig; eine davon ist im wesentlichen mit Benutzungsfragen beschäftigt; sie erledigte im vergangenen Jahr 1200 meist detaillierte schriftliche und mündliche Auskünfte, z. gr. Teil Recherchen in der ehemaligen Kolonialbibliothek, Durchsicht von Kolonialzeitungen, Betreuung der laufenden Zeitschriften im Handmagazin. Diese Mitarbeiterin ist auch bei der Durchsicht von Fachbibliographien und der Betreuung des Speziallesesaals bzw. des Lesesaals der Orient- und Afrikaabteilung, einschließlich der Bearbeitung der anfallenden Lesesaalliteratur, eingesetzt.

Die zweite Mitarbeiterin des gehobenen Dienstes wird aus Mitteln der DFG bezahlt. Die Stelle war vom 1.3 bis 30.9.1974 ganztags besetzt, seit dem 1.10 halbtags. Die zweite Hälfte der Stelle soll in Kürze wieder besetzt werden. Durch diese zusätzliche Mitarbeiterin wurde es möglich, neben der Auswertung von Nationalbibliographien, Fachbibliographien und einschlägigen Verlagsprospekten in größerem Umfang institutionsbezogene Literatur, Projektliteratur, Tagungspapierre, amtliche und halbamtliche Publikationen in das Erwerbungsprogramm einzubeziehen. Sie war mit dem gesamten Bestellvorgang, einschließlich Vorakzession, Korrespondenz und Inventarisierung betraut. Diese umfangreiche Quellenerschließung geschah in enger Abstimmung mit dem zuständigen Fachreferenten und in Zuordnung zur zentralen Erwerbungsabteilung.



Eine umfangreiche Sondersammlung von Literatur über die portugiesischen Kolonien in Afrika, die in der Berichtszeit erworben werden konnte, wird z. Zt. von dem Stelleninhaber bearbeitet.

Weiterhin war es durch die personelle Unterstützung seitens der DFG möglich, regelmäßig Neuerwerbungslisten zu erstellen und retrospektive Literaturzusammenstellungen auf Anfrage zu liefern.

Nach Wiederbesetzung der zweiten Hälfte der Stelle ist beabsichtigt, ein abgestuftes System für die Erschließung der Literatur des SSG 6,31 zu entwickeln, unter anderem einen Current-Contents-Dienst mit Schwergewicht auf den Fächern Erziehung, Politik und Soziologie.

2,2: SSG 6,32

Die Schwierigkeit bei der Beschaffung von Zeitschriften und Monographien liegt hier in der Ermittlung der für das SSG in Frage kommenden Literatur, soweit sie nicht in Australien oder Neuseeland, sondern auf einzelnen pazifischen Inseln erscheint (etwa in Neu-Guinea, Fidschi, Tahiti, Franz. Polynesien u.a.). Dazu ist nicht nur die Durchsicht von Nationalbibliographien, Fachbibliographien, Rezensionsorganen, sondern vor allem die Beschaffung von Akzessionslisten der einzelnen Bibliotheken und der Listen der Veröffentlichungen der Government Printer im pazifischen Raum von Bedeutung.

Durch gute Kontakte zu den Botschaften Australiens und Neuseelands in Bonn und durch die auf jeder Buchmesse erneuerten Kontakte zum australischen Buchhändler-Verband sowie auch zu einzelnen großen Bibliotheken in Australien, Neuseeland, Hawaii und der Fidschi-Inseln konnten diese Schwierigkeiten weitgehend beseitigt werden.

Besonders zu vermerken ist hier die im März 1974 zugesagte Schenkung von Büchern im Werte von A\$ 500.- (ca. DM 2000.-) durch die australische Regierung, die von der Botschaft Australiens in Bonn (Mr. Hilman) vermittelt wurde. Es wurden von uns 70 Titel ausgewählt. Da die Bücher von den zuständigen Stellen in Australien selbst beschafft werden, ist mit der Übergabe an unsere Bibliothek im Frühjahr 1975 zu rechnen.

Die Beschaffung der SSG-Literatur aus Übersee erfolgt durch die sehr leistungsfähige Buchhandlung James Bennett in Sydney. Die Lieferfrist beträgt in der Regel 4-6 Monate.

2,3: SSG 7,1

Mit der Pflege dieses SSG waren insgesamt 3 Kollegen des höheren Dienstes beschäftigt. Die Erwerbung der konventionellen Literatur lag in den Händen des Fachreferenten für den Alten Orient, während die "graue Literatur" von dem Fachreferenten für Komparatistik und Germanistik beschafft wurde. Die Arbeiten der Literaturschließung werden von Mitarbeitern, die von der DFG bezahlt werden, durchgeführt.

2,4: SSG 7,12

2,5: SSG 7,20/7,21

In einer umfangreichen Sonderaktion wurden etwa 200 Serien, die für die o.a. Sondersammelgebiete relevant sind, ermittelt und als Bestellungen zur Fortsetzung an die Akzession weitergeleitet.

Dazu ist ergänzend zu bemerken, daß die neuerscheinenden germanistischen Fachzeitschriften laufend darauf gesichtet werden, ob sie für die Zeitschriftenaufsatzkatalogisierung Germanistik geeignet sind. So konnten in die aktuelle Auswertungsliste (Stand Dez. 1974) 3 Neuerscheinungen aufgenommen werden.

Ein sehr bedeutender Anteil entfällt auf allgemeine kulturelle und literarische Zeitschriften das Auslandes, die z.T. in Abstimmung mit Fachlisten, die von Vertretern philologischer Fächer erstellt wurden, in größerem Umfang gekauft worden sind (Bonheim-Liste).

Für die Betreuung der o.a. Sondersammelgebiete steht ein Fachreferent mit germanistischer Fachrichtung mit seiner vollen Arbeitszeit zur Verfügung.

Alle Neuerwerbungen konnten im Berichtsjahr sowohl in der alphabetischen Katalogisierung als auch im Sachkatalog zügig bearbeitet werden, so daß keine Rückstände zu verzeichnen sind.

An dringenden Vorhaben wären vor allem im Bereich der aktiven Information folgende Verbesserungen zu leisten:

- a. Erstellung eines Fachkataloges der im Sondersammelgebiet Germanistik vorhandenen Zeitschriften und Serien.
- b. Regelmäßige Herausgabe einer Liste der Neuerwerbungen.

Die Verwirklichung dieser Vorhaben könnte eine wesentliche Ergänzung der bisher auf dem Gebiet der aktiven Information geleisteten Dienste bringen. (Current Contents Linguistik und Zeitschriftenaufsatzkatalogisierung Germanistik.)

Es hat sich gezeigt, daß die "graue" germanistische Literatur zunehmend an Bedeutung gewinnt, so daß hier ein neuer Schwerpunkt entsteht, der im Rahmen der zentralen Beschaffung dieser Materialien angemessen bearbeitet werden kann.

2,6: SSG 7,13

2,7: SSG 7,21

Für die Pflege des Faches steht ein Fachreferent mit der Studienrichtung Volkskunde zur Verfügung.

Zur Beschaffung der Literatur ist folgendes zu sagen:

Nach der seit Jahren geführten Diskussion über die Benennung des Faches und über die Zuordnung im Wissenschaftsgefüge hat sich nun die Diskussion über den Inhalt der volkskundlichen Forschung angeschlossen. Das wurde besonders im Blick auf die geplante Neufassung des "Fächerkataloges" des Hochschulverbandes notwendig.

Dabei hat sich gezeigt, daß sich die Fachvertreter einmütig für eine Zuordnung des Faches zu den Sozialwissenschaften ausgesprochen haben.

Daraus (und auch bereits aus der praktischen Arbeit bei der Beschaffung volkskundlicher Literatur) ist zu ersehen, daß es auf die Dauer immer mehr zu Überschneidungen mit anderen SSGG (besonders mit den Sozialwissenschaften) kommen wird. Denn neben "konventionellen", d.h. mehr historisch ausgerichteten Publikationen zu einzelnen volkskundlichen Fachinhalten, wird die Zahl von Volkskundlern verfaßter Monographien mit soziologischem Ansatz und soziologischen Methoden immer größer. Auch vom Untersuchungsgegenstand (mit zwar volkskundlicher Blickrichtung) her sind die Publikationen nur von Fachleuten von soziologischen zu unterscheiden.

Die Diskussion der Wissenschaftsvertreter über die Selbstdarstellung ihres Faches ist keineswegs abgeschlossen, so daß man die weitere Entwicklung abwarten muß.

Das wäre bei einer Überprüfung der über die SSGG 7,13 und 7,21 (hier: deutsche Volkskunde) beschafften Literatur zu berücksichtigen.

Im übrigen wird hier die Tendenz zu einer allgemeinen Kultur- und Sozialwissenschaft auch in der Bundesrepublik Deutschland deutlich, wie sie international unter dem Begriff einer allgemeinen Anthropologie ("General Anthropology") schon seit langem besteht und dabei mehrere Wissenschaften (etwa Völkerkunde, Volkskunde, allg. Kulturwissenschaft, Sozialwissenschaft) umfaßt.

2,8: SSG 7,6

An Negativzetteln sind insgesamt 95 bearbeitet worden, davon betrafen 6 andere SSG, 60 waren unwichtig bzw. nicht beschaffbar, 20 waren falsch bibliographiert und nur 9, also nicht 10 %, verwertbar. Eine Fortsetzung dieses Programms lohnt sich für das SSG 7,6 kaum. Allenfalls kann die Meldung von Zeitschriftenlücken sinnvoll sein. Gerade bei diesem Fach kostet die Bearbeitung des einzelnen Zettels unverhältnismäßig viel Zeit, gelegentlich sogar mehrere Stunden.

An Personal stand ein Fachreferent zur Verfügung, der etwa 30 % seiner Arbeitszeit für das SSG 7,6 verwandt hat. Seine Qualifikation ist durch das Studium der Orientalistik, Slavistik und Geschichte gegeben.

Seine Tätigkeit bezieht sich auf die Auswahl der Titel in den nicht-israelischen Nationalbibliographien (haupts. USA, West- u. Osteuropa) und die laufende Abgabe von Bestellunterlagen aus Fachbibliographien, Fachzeitschriften und Verlagskatalogen in den betr. Sprachen (für hebräisch s. Mitarbeiter).

Ein weiterer Mitarbeiter (BAT IV b) stand im Berichtszeitraum 8 Monate zur Verfügung. Da er u.a. ein Studium der Semitistik abgeschlossen hatte, konnte er bei der Titelaufnahme der hebräischen Titel eingesetzt werden.

Ein Mitarbeiter des gehobenen Dienstes verwendete außerdem rund 50 % seiner Arbeitszeit auf Erwerbungs-, 30 % auf Benutzungs- und 20 % auf die Titelaufnahmearbeiten. Er hat ein Studium der hebräischen Sprache und der evangelischen Theologie absolviert. Ihm oblagen die Auswahl der Titel aus den hebräischen National- und Fachbibliographien, Vorakzession und alle mit der Erwerbung verbundenen Arbeiten. Neben der Beteiligung an den Titelaufnahmen der hebräischen Monographien beantwortete er mündliche und schriftliche Auskünfte aus dem Bereich der Hebraistik. Seine Hilfe wurde auch von der Zeitschriftenstelle bei der Bearbeitung rein hebräischen Materials in Anspruch genommen. Das SSG 7,6 umfaßt die beiden Gebiete "Wissenschaft vom Judentum" und "Israel", d.h. zum einen die Literatur über Religion, Philosophie und Geschichte des nachbiblischen Judentums ohne Rücksicht auf territoriale Bindungen, zum andern die auf Israel bezügliche Literatur. Sachlich gehören dazu: Mittel- und neuhebräische Sprache und Literatur; Sprache und Literatur des Jiddischen und anderer jüdischer Diasporasprachen; Volkskunde; Geschichte; Außen- und Innenpolitik; Ver-

fassung; Verwaltung; Gesellschaft; Sozial- und Wirtschaftsgeschichte; Anthropogeographie; gegenwärtiges Geistesleben und Erziehungswesen, einschließlich Hochschulen. Überschneidungen mit fast allen Fachdisziplinen sind nicht nur bei dem regionalen Sammelgebiet Israel, sondern auch bei der Wissenschaft vom Judentum unvermeidlich.

Abgesehen von den nur schwer erfaßbaren Publikationen der zahlreichen jüdischen Organisationen (vor allem in den USA) liegen die Hauptschwierigkeiten für das SSG 7,6 nicht so sehr in der Beschaffung - die allerdings den für die israelische Produktion zuständigen Buchhändlern weniger Schwierigkeiten bereitet als dem nicht spezialisierten deutschen Buchhandel -, sondern vielmehr in der Bearbeitung. Die Schrift (und die Sprache) bedeuten von vornherein - wie bei einer Reihe außereuropäischer Sprachen - eine Komplikation, zumal es keine international einheitliche Transkription gibt und der durch wiederholte Emigration bedingte Namenswechsel vieler Autoren zusätzliche Fehlerquellen schafft. Wegen der dadurch entstehenden Rückstände beträgt die Frist zwischen Bestellung und Benutzbarkeit für die hebräischen Titel gegenwärtig im Durchschnitt 1/2 Jahr.

2,9: SSG 9,3

In der Sammlung Theaterwissenschaft waren ein Mitarbeiter des höheren Dienstes (Studium der Kunst- und Theaterwissenschaft), ein Mitarbeiter des gehobenen Dienstes (noch nicht abgeschlossenes Studium der Theaterwissenschaft) und eine Hilfskraft beschäftigt.

Die Aktivitäten im Bereich der Erwerbung bezogen sich vor allem auf:

- a. Antiquarische Käufe, besonders zur skandinavischen und italienischen Theatergeschichte und der Filmliteratur.
- b. Titel, die seit langem vergriffen und in der Bundesrepublik Deutschland nicht vorhanden sind, aber laut Negativzetteln wiederholt bestellt worden sind; sie konnten oftmals als Kopien beschafft werden (Vorlage durch internationale Fernleihe, Kopie am Ort).
- c. Österreichische theaterwissenschaftliche Dissertationen; das ist deshalb wichtig, weil Österreich auf diesem Gebiet besonders tätig ist.
- d. Periodica deutschsprachiger Bühnen- und Rundfunkanstalten; durch mehrere Rundschreiben an alle deutschen Bühnen und die deutschsprachigen

Rundfunkanstalten konnte die Bibliothek 184 laufende Zeitschriften oder zeitschriftenähnliche Publikationen (Theaterprogramme, hauseigene Theaterzeitschriften), die nicht über den Buchhandel beschafft werden können, erwerben.

e. Bühnenmanuskripte; es gelang die Erwerbung von 2500 Bühnenmanuskripten, die in den Katalogen jetzt nachgewiesen sind. Langfristig soll dadurch ein Ersatz für das veraltete Dramenlexikon von Allgeyer geschaffen werden.

f. Die Erwerbung von Schallplatten; hier wird auf den Kauf von vollständigen Mitschnitten von Dramen auf Schallplatte Wert gelegt. Hierzu gehört auch die Hörspielreihe DGG/Luchterhand.

Alle Neuerwerbungen sind in Katalogen erfaßt. Ein neuer systematischer Katalog der Theaterliteratur, der z. Zt. 28 Karteikästen enthält, ist angelegt worden.

In der Theatersammlung werden verschiedene Maßnahmen für eine aktive Information vorbereitet.

2,10: SSG 10

Ermittlung und Bereitstellung der Literatur zum SSG 10 sind weitgehend unproblematisch, um so mehr als sich die Masse der ethnologischen Literatur auf einzelne Regionen und Völkerstämme bezieht, die bei den regionalen SSGG (etwa 6,31; 6,32; 6,33 u.a.) steht.

Die für das SSG 10 zu beschaffende Literatur betrifft vornehmlich die allgemeine und vergleichende Kultur- und Sozialanthropologie. Hier kann es teilweise zu Überschneidungen mit dem SSG 7,13 (Volkskunde) und dem SSG 3,3 (Sozialwissenschaften) kommen, da der Begriff der Kultur- und Sozialanthropologie sowohl sachlich als auch regional (d.h. Europa = Volkskunde, außereuropäische Kulturen = Völkerkunde) weit über eine allgemeine und vergleichende Ethnologie im engeren Sinn hinausgeht.

B. Katalogisierung der abendländischen Handschriften

s. Sammlung Handschriften S.

C. Automatisierung der Katalogführung für den Leihverkehr im Bereich des Hessischen Zentralkatalogs (ISBN-Datenbank)

s. Hessischer Zentralkatalog S.

D. Hilfe für die Erstellung eines Hessischen Zeitschriftenverzeichnisses

s. Zusammenarbeit mit der Universität S.

E. Zeitschriftenaufsatzkatalogisierung

Die Zeitschriftenaufsatzkatalogisierung bezog sich in der Berichtszeit auf zwei Fachgebiete: Germanistik und Linguistik.

1. Germanistik

Es handelt sich um die Auswertung von 119 Fachzeitschriften, die von einer kleinen Kommission für die Auswertung ausgewählt worden sind; Außerdem werden die relevanten Beiträge aus Festschriften (Sammelbänden) erfaßt. Der Sinn eines solchen Unternehmens ist, daß an einer Stelle die Auswertung von Fachzeitschriften erfolgt, wobei dann die Katalogkarten an alle Institute und interessierte Forscher verteilt werden. 1974 wurden so fast 3.000 Katalogkarten in einer Auflage von 150 versandt.

Seit längerer Zeit wird überlegt, ob diese Zeitschriftenauswertung auf EDV umgestellt werden könnte, wie dies z. Zt. bei der Linguistik vorbereitet wird.

2. Linguistik

Seit 1971 wird aus 127 sprachwissenschaftlichen Zeitschriften das einschlägige Material zu den drei großen westlichen Philologien (Germanistik, Anglistik und Romanistik) und zur Allgemeinen Linguistik erfaßt und annotiert. Aufgrund der Arbeit mit dem Material wurde eine Systematik erstellt und mehrfach überarbeitet.

Es ist beabsichtigt, für die Jahre 1971-1975 einen zusammenfassenden

Band, der mit Hilfe der EDV hergestellt wird, vorzulegen; ab 1976 soll der Ausdruck zweimonatlich erfolgen, jeweils mit kumulierten Registern. Das 6. Heft wird so zum Jahresband mit kumulierten Jahresinhalt und Jahresregistern.

Die DFG hat die Durchführung der Arbeiten, die in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Dokumentationswesen und der Zentralstelle für maschinelle Dokumentation in Frankfurt/M. erfolgen, durch die Bereitstellung von Personal- und Sachmitteln ermöglicht.



X. Mitarbeit in bibliothekarischen und außerbibliothekarischen Kommissionen  
und Institutionen

- G. Bochtler  
Prüfungsausschuß für die Laufbahnprüfung  
(Gehobener Dienst; Mittlerer Dienst)  
(Mitglied)
- H. Buck  
VDB, Ausbildungskommission (Mitglied)  
Prüfungsausschuß für die Laufbahnprüfung  
(Gehobener Dienst) (Mitglied)
- H. Hüttermann  
VDB, Kommission für Zentralkatalogfragen  
(Mitglied)  
Prüfungsausschuß für die Laufbahnprüfung  
(Gehobener Dienst) (Mitglied)
- C. Köttelwesch  
Arbeitsgemeinschaft der Hochschulbibliotheken (Vorsitzender)  
Konferenz der Hessischen Bibliotheksdirektoren (Vorsitzender)  
Prüfungsausschuß für die Staatsprüfung  
(Höherer Dienst) (Vorsitzender)  
Prüfungsausschuß für die Laufbahnprüfung  
(Gehobener Dienst) (Vorsitzender)  
Prüfungsausschuß für die Eignungsprüfung  
(Mittlerer Dienst; Gehobener Dienst)  
(Vorsitzender)  
Ständiger Ausschuß für das Bibliothekswesen  
an der Johann Wolfgang v. Goethe-Universität (Mitglied)  
Wissenschaftlicher Beirat der Schopenhauer-Gesellschaft (Mitglied)  
Frankfurter Historische Kommission (Mitglied)  
Verwaltungsrat des Freien Deutschen Hochstifts Frankfurt am Main (Mitglied)

K.-D. Lehmann

Unterausschuß für Datenverarbeitung des  
Bibliotheksausschusses der DFG (Mitglied)  
Kuratorium der Arbeitsstelle für Bibliotheks-  
technik (Mitglied)

Unterausschuß für Bibliothekswesen im Hessi-  
schen Datenverarbeitungsverbund (Mitglied)

Prüfungsausschuß für die Staatsprüfung  
(Höherer Dienst) (Mitglied)

Prüfungsausschuß für die Laufbahnprüfung  
(Gehobener Dienst) (Vertreter des Vorsitzen-  
den)

Prüfungsausschuß für wissenschaftliche Do-  
kumentare (Mitglied)

D. Maier

Prüfungsausschuß für die Laufbahnprüfung  
(Mittlerer Dienst) (Stellver. Vorsitzender)

J. Nafzger

Prüfungsausschuß für die Laufbahnprüfung  
(Mittlerer Dienst) (Mitglied)

G. Powitz

VDB, Kommission für Handschriftenfragen  
(Mitglied)

DFG, Bibliotheksausschuß, Unterausschuß für  
Handschriftenkatalogisierung (Mitglied)

H. Schäfer

AIBM = Association Internationale des Biblio-  
thèques Musicales, Ländergruppe Bundesrepu-  
blik Deutschland (Mitglied)

T. Siedhoff

SIBMAC = Société Internationale des Biblio-  
thèques-Musées des Arts du Spectacle (Mit-  
glied)

(Unterausschuß) SANDAS = Système d'Automati-  
sation et de Normalisation des Données docu-  
mentaires relatives aux Arts du Spectacle

(Ausschuß für Standardisierung und Normali-  
sierung der Theaterdokumentation) (Mitglied)

(Unterausschuß) Bibliographie-Ausschuß  
(Mitglied)

## XI. Veröffentlichungen

### A. Der Bibliothek

Kataloge der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main.  
Bd. 3, II. Die Handschriften des Bartholomaeusstifts und des Karmeliterklosters in Frankfurt am Main. Beschr. v. Gerhardt Powitz und Herbert Buck. Frankfurt 1974.

Johann Wolfgang von Goethe und seine Wirkung heute. Ausstellung der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main mit e. erg. Beitrag des Stadtarchivs vom 30. Aug. bis 25 Sept. 1974. Kat. Bearb.: Carl Paschek, Wolfgang Klötzer. Frankfurt 1974.

Hessischer Zeitschriftenverzeichnis. Aufgabenuntersuchung, Hauptbericht. DV Hessen Frankfurt 1974. 200 Seiten.

ISBN-Datenbank. Aufgabenuntersuchung. Hauptbericht. DV Hessen Frankfurt 1974. 70 Seiten.

Neuerwerbungslisten Afrika 1974 (bearb. von I.D. Wolcke)

Zeitschriftenaufsatzkatalog Germanistik 1974 (bearb. von Carl Paschek)

Current Contents Linguistik 1974 (bearb. von E. Suchan)

### B. Von Mitarbeitern

C. Köttelwesch, Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 1974 (Hrsg.)

K.-D. Lehmann, Verwendung der ISBN im Bereich des Hessischen Zentralkatalogs. In: ZfBB 21(1974) S. 466-468.

## XII. Veranstaltungen

### Ausstellungen

August/September 1974

"Goethe und seine Wirkung heute"  
(zum 225. Geburtstag Goethes)

Oktober/November 1974

"50 Jahre Büchergilde Gutenberg"

Dezember 74/Januar 75

Albert Schweitzer zum 100. Geburtstag

*C. Köttelwesch*